

Kontakt-Information

ING Markets

Hotline 0800 31 31 600

[www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de)



Ihre Chance.

[ Hebelprodukte von ING Markets. ]



Markets



Markets



## Intensiver anlegen

### Willkommen in der Welt der Hebelprodukte

In der modernen Börsenwelt steht Privatanlegern eine breite Palette an professionellen Investmentlösungen für den individuellen Vermögensaufbau zur Verfügung. Grundsätzlich ist dabei zwischen Anlageprodukten und Hebelprodukten zu unterscheiden. Hebelprodukte sind vor allem eine Chance, bereits mit kleinem Kapitaleinsatz hohe Gewinne zu erzielen ausgerichtet und umfassen die Gruppen der klassischen Optionsscheine sowie die der deutlich beliebteren Knock-Out-Papiere.

Gegenstand der vorliegenden Broschüre sind ausschließlich Hebelprodukte mit Knock-Out-Risiko, die wir in **Abgrenzung zu Optionsscheinen vereinfacht als Hebelprodukte** bezeichnen werden.

Erstmals wurden Hebelprodukte im Jahr 2001 angeboten. Aufgrund ihrer attraktiven Funktionsweise mit der Chance auf hohe Gewinne – bei ebenfalls hohen Verlustgefahren bis hin zum Totalverlustisiko – haben sich die Papiere in kürzester Zeit etabliert. Seither erfreuen sich die gehebelten Finanzinstrumente bei aktiven Anlegern großer Beliebtheit.

Um den verschiedenen Anforderungsprofilen im praktischen Einsatz gerecht zu werden, wurden über die Jahre verschiedene Hebelprodukt-Typen entwickelt. Die drei entscheidenden und von ING Markets angebotenen Varianten sind **Turbos, Open End Turbos und Mini Futures**. Um grundlegendes Verständnis zu vereinfachen stehen zunächst jedoch ausschließlich die gemeinsamen Eigenschaften aller Hebelprodukte im Fokus:

### Große Gewinne mit kleinem Einsatz

Steigt Ihr Aktienfavorit um **10 Euro**, gewinnen Sie mit dem zugehörigen Long-Hebelprodukt ebenfalls rund **10 Euro**.

Statt aber die Aktie selbst für beispielsweise **50 Euro** kaufen zu müssen, könnten Sie das Hebelprodukt z. B. für nur **10 Euro** erwerben.

Sie profitieren also **vollständig** von der Kursbewegung des Basiswerts mit einem **Bruchteil des Einsatzes**. Die prozentuale Bewegung des Basiswerts wird dadurch um ein Vielfaches gehebelt.

**1.** Bei den mit einer **Wertpapierkennnummer** ausgestatteten Hebelprodukten handelt es sich um **börsennotierte Wertpapiere**, die Sie über Ihr Depotkonto ordern können. Die Listung an der Börse gewährleistet Transparenz und Kontrolle. So kann die Handelsüberwachung der Börse beispielsweise zur Klärung beitragen, falls im Börsenhandel eine inadäquate Orderausführung auftreten sollte.

**2.** Jedes Hebelprodukt bezieht sich auf einen **zugrunde liegenden Titel**, den sogenannten **Basiswert**. Dabei kann es sich um einen Index, eine Aktie, einen Rohstoff, eine Währung oder jegliches andere Finanzinstrument wie z. B. ein Anleihebarometer wie den Bund Future handeln. Die aktuelle Notierung dieses Basiswerts **bestimmt unmittelbar den Kurs des jeweiligen Hebelprodukts**.

**3.** Sie können von steigenden und ebenso von fallenden Notierungen des Basiswerts profitieren. In diesem Zusammenhang sind die Begriffe „Long“ und „Short“ gebräuchlich. Mit einem **Long-Hebelprodukt** setzen Sie auf steigende Kurse des Basiswerts. Mit einem **Short-Hebelprodukt** profitieren Sie von sinkenden Basiswertkursen.

## Hebelprodukte sind vielfältig

Verschiedenste Zielsetzungen sind für den Einsatz von Hebelprodukten prädestiniert. Einige Ansatzpunkte vermittelt die folgende Übersicht.

Sie möchten Ihr Depot mit einer Trading-Beimischung ergänzen? Für die Beimischung steht jedoch vergleichsweise wenig Kapital zur Verfügung? Hebelprodukte ermöglichen hohe Gewinne schon mit geringem Kapitaleinsatz. Dem stehen aber auch überproportional hohe Verlustrisiken gegenüber.

Hebelprodukte ermöglichen Ihnen den Zugang zu Märkten, die sonst nicht ohne Weiteres für jedermann handelbar sind. So können Sie beispielsweise auf die Preisbewegungen einzelner Rohstoffe setzen.

Mittel- bis langfristige Trends des Basiswerts lassen sich abschöpfen, indem Sie auf Hebelprodukte mit unbegrenzter Laufzeit zurückgreifen.

Auch für schnelle Umschichtungen im Tagesverlauf sind Hebelprodukte geeignet.

Um kurzfristige Trendbewegungen eines Basiswerts etwa über wenige Tage auszunutzen, stehen Ihnen verschiedene Varianten von Hebelprodukten zur Verfügung.

Um einzelne Positionen Ihres Depots wie zum Beispiel bestimmte Aktientitel oder das gesamte Depot gegen sinkende Kurse abzusichern, bieten Short-Hebelprodukte eine passende Lösung.

Auch als Alternative zum Direktinvestment in den Basiswert sind Hebelprodukte geeignet. Statt beispielsweise 500 Stück einer Aktie zu erwerben, können Sie die entsprechende Anzahl eines zugehörigen Long-Hebelprodukts kaufen. Sie setzen dann viel weniger Kapital als beim Basiswert-Kauf ein, erzielen bei steigenden Notierungen aber in etwa die gleichen absoluten Gewinne. Die Knock-Out-Schwelle des Hebelprodukts entspricht hierbei einem festen Stopp-Loss-Limit, mit dem Sie die alternative Aktienposition gegen ausufernde Verluste absichern würden.

## Hebelprodukte sind einfach

Alle Hebelprodukte basieren auf dem gleichen Grundprinzip: **Die Kursbewegungen des Basiswerts werden vom Preis des Hebelprodukts ungefähr eins zu eins nachvollzogen.** Steigt beispielsweise eine Aktie um 5 Euro, steigt auch der Wert eines zugehörigen Long-Hebelprodukts in etwa um 5 Euro (Bezugsverhältnis 1,00).

### Innerer Wert

Um die Preisbildung des Hebelprodukts im Einklang mit der Kursbewegung des Basiswerts zu realisieren, wird eine einfache Differenzberechnung durchgeführt. Beim Long-Hebelprodukt wird vom aktuellen Basiswertkurs der tiefer angesetzte Finanzierungslevel (Basispreis) des Produkts abgezogen. Beim Short-Hebelprodukt wird vom höheren Finanzierungslevel (Basispreis) der aktuelle Basiswertkurs subtrahiert. Das Ergebnis ist jeweils der sogenannte **innere Wert als maßgeblicher Preisbestandteil** eines jeden Hebelprodukts.

### Hebel

Die Kursgewinne und Kursverluste des Basiswerts schlagen sich fast vollständig (gewichtet mit dem Bezugsverhältnis) im Kurs des Hebelprodukts nieder. Für den Kauf des Hebelprodukts muss aber nur ein Bruchteil des Basiswertpreises bezahlt werden. Daraus ergibt sich der namengebende Hebeleffekt: In prozentualer Betrachtung steigt und fällt das Hebelprodukt um ein Vielfaches stärker als der Basiswert.

Kostet eine Aktie beispielsweise 50 Euro und ein zugehöriges Long-Hebelprodukt 10 Euro und steigt die Aktie um 5 Euro oder 10 Prozent auf 55 Euro, so legt das Long-Hebelprodukt ebenfalls um etwa 5 Euro auf 15 Euro zu. Das sind jedoch 50 Prozent Gewinn oder fünfmal so viel wie bei der Aktie. Die Hebelwirkung beträgt in diesem Beispiel 5. Allerdings gilt die Hebelwirkung auch im Negativszenario. Würde die oben genannte Aktie beispielsweise um 5 Euro oder 10 Prozent auf 45 Euro nachgeben, käme es auch beim Hebelprodukt zu einem Verlust von 5 Euro, der einem prozentualen Rückgang von 50 Prozent entspräche.

## DAX®-Trading leicht gemacht

Ein einzelnes DAX®-Hebelprodukt bezieht sich in aller Regel auf ein Hundertstel des DAX® (Bezugsverhältnis 0,01).

Bewegt sich der DAX® um einen Punkt, bewegt sich das in Euro notierende Hebelprodukt um einen Cent.

Haben Sie z. B. auf einen steigenden DAX® gesetzt und **der Index steigt um 140 Punkte, so gewinnt Ihr Long-Hebelprodukt ca. 1,40 Euro an Wert** – egal, ob Turbo, Open End Turbo oder Mini Future.

Wie stark die **Hebelwirkung** ausfällt, ergibt sich aus dem **Kaufpreis des Hebelprodukts.**

Kostete das Hebelprodukt z. B. 5,00 Euro bei einem DAX®-Stand von 7.000 Punkten und steigt der Index um die besagten 140 Punkte oder **2 Prozent**, so gewinnt das Long-Hebelprodukt 1,40 Euro oder **28 Prozent.**

Sie hebeln hier mit 5,00 Euro ein **14 mal größeres Kapital**, nämlich ein Hundertstel des DAX® (7.000 x 0,01). Demnach beträgt der **Hebel 14** ( $= 7.000 * 0,01 / 5 = 70 / 5$ ), sodass Sie die **14-fache DAX®-Performance** als Gewinn erzielen (**28 Prozent statt 2 Prozent**).

Sie können den Hebel jederzeit selbst berechnen, indem Sie den aktuellen Kurs des Basiswerts (gewichtet mit dem Bezugsverhältnis, siehe unten) durch den Produktpreis teilen. Der Hebel ist also immer eine Momentaufnahme und ändert sich ständig. Sobald Sie aber das Produkt zu einem bestimmten Preis gekauft haben, bleibt der Hebel für Sie weitestgehend konstant.

$$\text{Hebel} = \frac{\text{Kurs Basiswert} \times \text{Bezugsverhältnis}}{\text{Kurs Hebelprodukt}}$$

Wird der Basiswert nicht in Euro gehandelt, muss sein Kurs bei der Berechnung des Hebels zunächst noch mit dem relevanten Wechselkurs in Euro umgerechnet werden. Die erweiterte Formel lautet dann:

$$\text{Hebel} = \frac{\text{Kurs Basiswert/Wechselkurs} \times \text{Bezugsverhältnis}}{\text{Kurs Hebelprodukt}}$$

### Aufgeld

Das Aufgeld ist ein Aufschlag im Produktpreis über den reinen inneren Wert hinaus. Im Gegensatz zu klassischen Optionsscheinen ist das Aufgeld bei Hebelprodukten **grundsätzlich sehr gering**. Vollständig entfallen kann es jedoch nur bei Mini Futures. Um die attraktiven Eigenschaften von Turbos und Open End Turbos darstellen zu können, ist ein geringes Aufgeld bei diesen Produkten unumgänglich. Mehr zum Aufgeld erfahren Sie auf den folgenden Seiten im Rahmen der Unterscheidung der Produkttypen.

### Bezugsverhältnis

Nicht jedes Hebelprodukt bezieht sich auf eine ganze Einheit des Basiswerts. Vor allem bei Basiswerten mit hohen Kursniveaus wird eine kleinere Stückelung erreicht, indem sich das betreffende Hebelprodukt beispielsweise auf ein Zehntel des Basiswerts bezieht. Das sogenannte **Bezugsverhältnis** beträgt in diesem Fall 0,1 (ein Zehntel). Das Long-Hebelprodukt im obigen Beispiel würde bei einem Bezugsverhältnis von 0,1 folgerichtig nur 1,00 Euro kosten und die 5,00 Euro Zugewinn des Aktienkurses mit einem Anstieg um 0,50 Euro auf 1,50 Euro vollständig nachvollziehen. Bei Hebelprodukten auf Indizes wie den DAX® ist in der Regel ein Bezugsverhältnis von 0,01 üblich, sodass sich das einzelne Papier auf ein Hundertstel des Index bezieht.

### Knock-Out-Risiko

Ein Hebelprodukt kann nur existieren, wenn es einen inneren Wert aufweist. Spätestens, wenn der innere Wert durch eine ungünstige Kursentwicklung des Basiswerts vollständig aufgebraucht ist, muss das Hebelprodukt **sofort und unwiderruflich vom Markt verschwinden**. Ein solches Ereignis bezeichnet man als Knock-Out. Mit Blick auf die Parameter berührt oder durchkreuzt der Basiswertkurs beim **Knock-Out** die festgelegte Knock-Out-Schwelle des Hebelprodukts (Long-Hebelprodukt: Basiswert fällt auf/unter K.O.-Schwelle, Short-Hebelprodukt: Basiswert steigt auf/über K.O.-Schwelle).

Eine Besonderheit ergibt sich bei Mini Futures, deren Knock-Out-Schwelle in einem geringen Abstand zum Finanzierungslevel positioniert ist. Beim Knock-Out ist der innere Wert des Produkts hier noch nicht vollständig aufgebraucht, sodass in der Regel ein geringer Restwert ausgezahlt werden kann. Mehr zu den Besonderheiten der Produkttypen erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



# Schnell erfasst: die Produkttypen

Die drei wichtigsten Varianten von Hebelprodukten werden unter den Bezeichnungen **Turbos**, **Open End Turbos** und **Mini Futures** geführt. Um Ihnen die Auswahl des passenden Produkttyps zu erleichtern, betrachten wir nachfolgend die wichtigsten Eigenschaften mit Blick auf den praktischen Einsatz. Die trockene Theorie zur Funktionsweise der drei Hebelproduktvarianten erläutern wir anschließend im Kapitel „Werden Sie Hebelprodukte-Profi“.

## Turbos

Klassische Turbos sind vor allem für kurzfristige Positionen mit Bezug auf Indizes wie den DAX® beliebt. Diese Papiere eignen sich, wenn die voraussichtliche Haltedauer einer Position überschaubar sein soll und somit die begrenzte Laufzeit eines konkreten Produkts ausreicht.

Aufgrund des umfangreichen Angebots haben Sie von moderaten bis hin zu sehr hohen Hebelwirkungen eine breite Auswahl. Das **Aufgeld** eines Turbos unterliegt in der Regel nur geringen Schwankungen und nimmt bei ausreichender Restlaufzeit über eine Haltedauer von einigen Tagen hinweg meist nicht merklich ab. Sie haben also gute Chancen, dass Ihre Position nicht nennenswert durch eingerechnete Kosten für die verstreichende Zeit belastet wird. Zudem profitieren Sie oftmals von einem kleinen Aufgeldzuwachs, wenn eine Position in den Verlust läuft und konsequent abgestoßen wird. Denn bei vielen Turbos steigt das Aufgeld mit einem abnehmenden Preis leicht an.

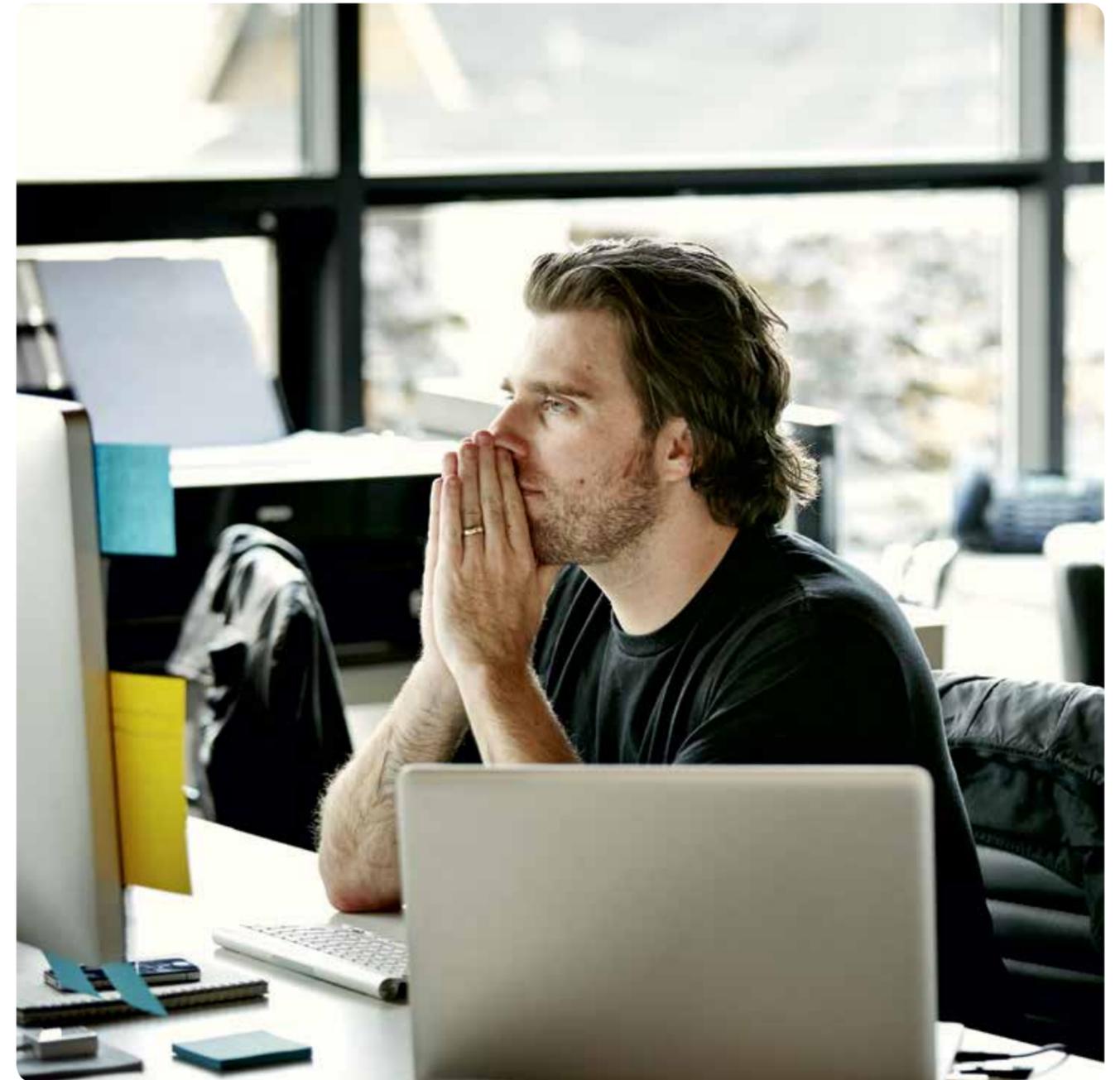
Allerdings sollte man mit Turbos sehr diszipliniert umgehen. Setzen Sie klare Stopp-Loss-Limits, die im Verlustfall einen Ausstieg vor dem Knock-Out des Produkts vorsehen. Sollte Ihr Turbo nämlich einen Knock-Out erleiden, wird das Produkt wertlos. Auch das ehemals bezahlte Aufgeld ist dann verloren.

## Mini Futures

Mini Futures sind das **Standardwerkzeug für den „gemäßigten“ Hebel-Trader**. Die Papiere werden für zahlreiche Basiswerte angeboten. Zu diesen Basiswerten gehören speziell auch einzelne Aktien. Da das Knock-out-Szenario bereits eintritt, wenn das Produkt noch einen restlichen inneren Wert aufweist, erreichen die verfügbaren Hebelwirkungen bei Mini Futures keine schwindelerregenden Höhen.

Die Laufzeit der Produkte ist nicht begrenzt. Theoretisch könnte ein Mini Future endlos laufen. Die Produktvariante eignet sich also für jeden Anlagehorizont vom Daytrading bis hin zu mittel- bis langfristigen Positionen. Zu bedenken ist hierbei, dass das Halten der Papiere mit eingerechneten (Zins-)Kosten verbunden ist, die den Produktpreis täglich um eine winzige Nuance belasten. Ausschließlich beim Daytrading spielt dieser Aspekt keine Rolle.

Das Prinzip der **eingerechneten Finanzierungskosten** beim Mini Future lässt sich leicht nachvollziehen: Da das Produkt grundsätzlich **kein Aufgeld** aufweist, ähnelt es im übertragenen Sinn einem Wertpapierkredit. Der Anleger zahlt nur einen Bruchteil des Basiswertpreises, sodass der Emittent im Hintergrund den restlichen Preis des Basiswerts finanzieren muss. Dies wirft Finanzierungskosten auf, die sich in der täglichen Belastung des Produktpreises niederschlagen. Auf kurze Sicht von wenigen Tagen spürt man davon kaum etwas, da die Kursbewegungen des Basiswerts viel stärkere Preisausschläge des Produkts hervorrufen. Vergessen darf man die Kostenbelastung aber dennoch nicht. Würde man einen Mini Future beispielsweise mehrere Monate halten und stünde der Basiswert nach einigen Kapriolen am Ende wieder exakt auf dem gleichen Stand wie zum Beginn der Investition, so müsste man durchaus einen deutlichen Verlust des Mini Future verkraften, der sich allein aus den Finanzierungskosten ergäbe.



Im Gegenzug ist ein Knock-Out für den Anleger weniger schmerzlich als beim klassischen Turbo. Da der Preis des Mini Future kein Aufgeld enthält, sondern ausschließlich aus dem inneren Wert besteht, kann beim Knock-Out auch kein Aufgeld verloren gehen. Zudem besteht die Chance zur Auszahlung eines geringen Restwerts, da der innere Wert beim Knock-out noch nicht vollständig aufgebraucht ist.

## Open End Turbos

Eine Zwischenstellung zwischen Turbos und Mini Futures bilden Open End Turbos. Die Papiere besitzen wie Mini Futures **keine Laufzeitbegrenzung**, werden auf zahlreiche Basiswerte angeboten und berücksichtigen in ihrer Preisbildung ebenfalls **tägliche Finanzierungskosten**.

Wie beim Turbo und im Gegensatz zum Mini Future kommt es jedoch erst dann zu einem Knock-Out, wenn der innere Wert des Produkts durch eine ungünstige Basiswertentwicklung tatsächlich vollständig vernichtet ist. Demnach sind auch Open End Turbos mit sehr niedrigen Preisen, sehr hohen Knock-Out-Risiken und dementsprechend **riesigen Hebelwirkungen** verfügbar.

Um die attraktiven Eigenschaften der Open End Turbos darstellen zu können, muss in den Produktpreis jedoch ein **kleines Aufgeld** eingerechnet werden. Wie beim klassischen Turbo geht dieses Aufgeld im Fall eines Knock-Outs verloren. Die Entscheidung zwischen Open End Turbo und Mini Futures ist also eine Abwägungsfrage. Vor allem **Daytrader, die mit maximalem Hebel arbeiten wollen**, werden sich auf Open End Turbos konzentrieren.



## Werden Sie Hebelprodukte-Profi

### Erfahren Sie in diesem Kapitel

- wie Hebelprodukte in der Finanzanlagewelt einzuordnen sind **Seite 14**
- welche Unterscheidungsmerkmale die Produkttypen aufweisen **Seite 15**
- wie Turbos genau funktionieren **Seite 17**
- dass die Preisbewegungen und Hebelwirkungen von Turbos anhand von einfachen Beispielen leicht nachvollziehbar sind **Seite 18**
- wie Open End Turbos genau funktionieren **Seite 21**
- welches Profiwissen Ihnen einfache Beispiele zu Open End Turbos vermitteln können **Seite 23**
- wie Mini Futures genau funktionieren **Seite 26**
- welche Besonderheiten von Mini Futures anhand einfacher Beispiele deutlich werden **Seite 28**

Sie suchen die Herausforderung?  
Dann sind Sie bei Hebelprodukten genau richtig.



## Hebelprodukte als Teil der Finanzanlagewelt

Renditechancen und Risiken sind in der Finanzwelt untrennbar verbunden. Wertpapiere, die keine oder nur minimale Verlustgefahren beinhalten, können per Definition keine überdurchschnittlichen Erträge einspielen. Ist man hingegen bereit, von überdurchschnittlichen Risiken in Kauf zu nehmen, lassen sich mit geschickten Transaktionen auch hohe bis sehr hohe Renditen erzielen. Hebelprodukte bieten insgesamt ein maximales Gewinnpotenzial, sind allerdings auch immer mit einer Totalverlustgefahr behaftet.

Ein diversifiziertes Wertpapierdepot sollte grundsätzlich eine solide Basis aus Anlagen besitzen, die möglichst geringe Risiken aufweisen. Mit wachsender Rendite-/Risikoposition sind den

verschiedenen Anlageformen abnehmende Portfolioanteile zuzuordnen. Dementsprechend dienen Hebelprodukte vornehmlich als spekulative Beimischung, in die ausschließlich frei verfügbares Kapital investiert werden sollte. Hebelprodukte verleihen dem Depot im Erfolgsfall einen willkommenen Renditekick, dürfen den nachhaltigen Vermögensaufbau in schlechten Phasen aber nicht gefährden.

Allerdings ist im Einzelfall selbstredend eine differenzierte Entscheidung zu treffen. So kann beispielsweise ein Mini Future mit einem 2er-Hebel zweifellos eine weitaus größere Rolle im Depot spielen als ein hochriskanter Turbo mit 80er-Hebel.



## Drei Produkttypen für Ihre individuellen Anforderungen

Für Ihre Engagements in Hebelprodukten stehen die drei Produktvarianten Turbos, Open End Turbos und Mini Futures zur Verfügung. Wichtige Unterscheidungsmerkmale hinsichtlich des praktischen Einsatzes wurden bereits auf den Seiten 8 und

9 diskutiert. Die Ausführungen auf den folgenden Seiten vermitteln Ihnen nun die theoretischen Grundlagen, um die Funktionsweise der Hebelprodukttypen im Detail zu durchschauen und die fortlaufende Preisbildung nachzuvollziehen.

	Turbos	Open End Turbos	Mini Futures
<b>Laufzeit</b>	begrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt
<b>maximales Risiko</b>	Totalverlust bei Knock-Out	Totalverlust bei Knock-Out	Totalverlust bei Knock-Out möglich, aber Chance auf geringen Restwert
<b>Aufgeld</b>	ja	ja, geringer als bei Turbos	nein
<b>Finanzierungskosten</b>	durch Aufgeld abgegolten	über tägliche Anpassung des Finanzierungslevels	über tägliche Anpassung des Finanzierungslevels
<b>Knock-Out-Level</b>	auf Niveau des Finanzierungslevels	auf Niveau des Finanzierungslevels	K.O.-Level mit Abstand zum Basispreis (Long: über Finanzierungslevel, Short: unter Finanzierungslevel)



## Turbos

Jeder Turbo bezieht sich mit einem bestimmten **Bezugsverhältnis** (z. B. 0,01 beim DAX®) auf einen **Basiswert** und besitzt eine **festgelegte Laufzeit**. Am Ende dieser Laufzeit, dem sogenannten **Bewertungstag**, wird der finale Wert des Produkts ermittelt, sofern es nicht zuvor zu einem Knock-Out gekommen ist.

Der Turbo ist ferner mit einem fixen **Finanzierungslevel** (häufig auch als Basispreis bezeichnet) ausgestattet, der dem **Knock-Out-Level entspricht**. Beim Turbo Long liegt der Finanzierungslevel unter dem aktuellen Basiswertkurs. Beim Turbo Short ist der Finanzierungslevel über dem Basiswertkurs platziert.

Der **aktuelle Kurs des Turbos** ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Finanzierungslevel, insgesamt gewichtet mit dem Bezugsverhältnis und zuzüglich eines **Aufgelds**. Bis zur Endabrechnung am Bewertungstag (sofern kein vorzeitiger Knock-Out) verschwindet das Aufgeld nach und nach vollständig.

### Formeln:

Preis Turbo Long = (Basiswertkurs – Finanzierungslevel) x Bezugsverhältnis + Aufgeld  
Preis Turbo Short = (Finanzierungslevel – Basiswertkurs) x Bezugsverhältnis + Aufgeld

Bei Basiswerten, die nicht in Euro gehandelt werden, ergeben die obigen Formeln ein Ergebnis in der betreffenden ausländischen Währung. Da Turbos hierzulande jedoch in Euro gehandelt werden, muss über den Wechselkurs (z. B. Euro/US-Dollar) eine Umrechnung des Produktpreises in Euro erfolgen.

Ein vorzeitiger **Knock-Out** ereignet sich beim Turbo Long, sofern der Basiswertkurs den Knock-Out-Level (Finanzierungslevel) berührt oder unterschreitet. Beim Turbo Short kommt es beim Berühren oder Überschreiten des Knock-Out-Levels durch den Basiswertkurs zum Knock-Out. Im Fall eines Knock-Outs verfällt das betroffene Papier sofort und unwiderruflich wertlos. Anschließend wird lediglich noch ein symbolischer Rücknahmepreis (Geldkurs) von einem Zehntel Cent angeboten. Anleger haben am Tag des Knock-Outs noch die Möglichkeit, eine Verkaufsoffer zum Restwert aufzugeben. Sollten die Papiere nicht verkauft werden, werden die ausstehenden Produkte innerhalb von drei bis vier Bankarbeitstagen aus dem Depot ausgebucht und ein Zehntel Cent pro Wertpapier wird automatisch gutgeschrieben. Eventuellen steuerlichen Aspekten wird somit auch Rechnung getragen.

# Beispiel Turbo Long

- Basiswert DAX®
- Bezugsverhältnis 0,01
- Finanzierungslevel  
(Basispreis, Knock-Out-Level) 6.500 Punkte
- Restlaufzeit bis zum Bewertungstag 1 Monat
- Aktueller DAX®-Stand 7.000 Punkte
- Preis des Turbo Long 5,20 Euro  
(5,00 Euro innerer Wert + 0,20 Euro Aufgeld)
- Hebel 13,46 (=  $7.000 \times 0,01 / 5,20$ )

## Beispielszenarien

### GEWINN



Der DAX® steigt innerhalb von zwei Tagen auf 7.210 Punkte (+3,00 Prozent). Somit klettert der Kurs des Turbo Long bei konstantem Aufgeld auf 7,30 Euro (=  $(7.210 - 6.500) \times 0,01 + 0,20$ ), was einem Gewinn von +40,39 Prozent entspricht. Der dreiprozentige Indexanstieg wurde also um das 13,46-fache gehebelt.

### VERLUST



Die DAX®-Notierungen sinken innerhalb von zwei Tagen auf 6.860 Punkte (-2,00 Prozent). Gleichzeitig gibt der Preis des Turbo Long bei konstantem Aufgeld auf 3,80 Euro nach (=  $(6.860 - 6.500) \times 0,01 + 0,20$ ), was einem Verlust von 26,92 Prozent entspricht. Die 13,46-fache Hebelwirkung auf die prozentuale Indexbewegung wirkt also ebenfalls im Verlustszenario.

### KNOCK-OUT



Der DAX® bricht ein und fällt auf 6.495 Punkte. Der Knock-Out-Level ist demnach verletzt und der Turbo Long verfällt sofort wertlos. Das Papier wird lediglich noch zum symbolischen Geldkurs von 0,001 Euro zurückgenommen.

# Beispiel Turbo Short

- Basiswert DAX®
- Bezugsverhältnis 0,01
- Finanzierungslevel  
(Basispreis, Knock-Out-Level) 7.700 Punkte
- Restlaufzeit bis zum Bewertungstag 1 Monat
- Aktueller DAX®-Stand 7.000 Punkte
- Preis des Turbo Short 7,22 Euro  
(7,00 Euro innerer Wert + 0,22 Euro Aufgeld)
- Hebel 9,70 (=  $7.000 \times 0,01 / 7,22$ )

## Beispielszenarien

### GEWINN



Der DAX® fällt innerhalb von zwei Tagen auf 6.720 Punkte (-4,00 Prozent). Bei konstantem Aufgeld klettert der Preis des Turbo Short währenddessen auf 10,02 Euro (=  $(7.700 - 6.720) \times 0,01 + 0,22$ ). Damit erzielt das Short-Papier durch den Börsenrückschlag einen Gewinn von 38,78 Prozent, der dem vierprozentigen Indexrückgang um das 9,70-fache gehebelt entspricht.

### VERLUST



Der DAX® steigt innerhalb von vier Tagen auf 7.210 Punkte (+3,00 Prozent). Somit gibt der Kurs des Turbo Short bei konstantem Aufgeld auf 5,12 Euro um 29,09 Prozent nach. Der prozentuale Verlust des Turbo Short entspricht also dem 9,70-fach gehebelten Indexanstieg um 3,00 Prozent.

### KNOCK-OUT



Der DAX® haussiert und klettert auf 7.702 Punkte. Folglich ist der Knock-Out-Level verletzt, sodass der Turbo Short sofort wertlos verfällt und nur noch zum symbolischen Geldkurs von 0,001 Euro zurückgenommen werden kann.



## Open End Turbos

Jeder Open End Turbo bezieht sich mit einem bestimmten **Bezugsverhältnis** (z. B. 0,01 beim DAX® oder 0,1 bei Gold) auf einen **Basiswert** und besitzt eine **unbegrenzte Laufzeit**.

Der Open End Turbo ist ferner mit einem **täglich angepassten Finanzierungslevel** (häufig auch als Basispreis bezeichnet) ausgestattet. Auf gleichem Niveau ist der **Knock-Out-Level** platziert. Beim Open End Turbo Long liegt der Finanzierungslevel unter dem aktuellen Basiswertkurs. Beim Open End Turbo Short ist der Finanzierungslevel über dem Basiswertkurs platziert.

Der **aktuelle Preis des Open End Turbo** ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Finanzierungslevel, insgesamt gewichtet mit dem Bezugsverhältnis und zusätzlich eines **geringen Aufgelds**.

### Formeln:

Preis Open End Turbo Long = (Basiswertkurs – Finanzierungslevel) x Bezugsverhältnis + Aufgeld  
 Preis Open End Turbo Short = (Finanzierungslevel – Basiswertkurs) x Bezugsverhältnis + Aufgeld

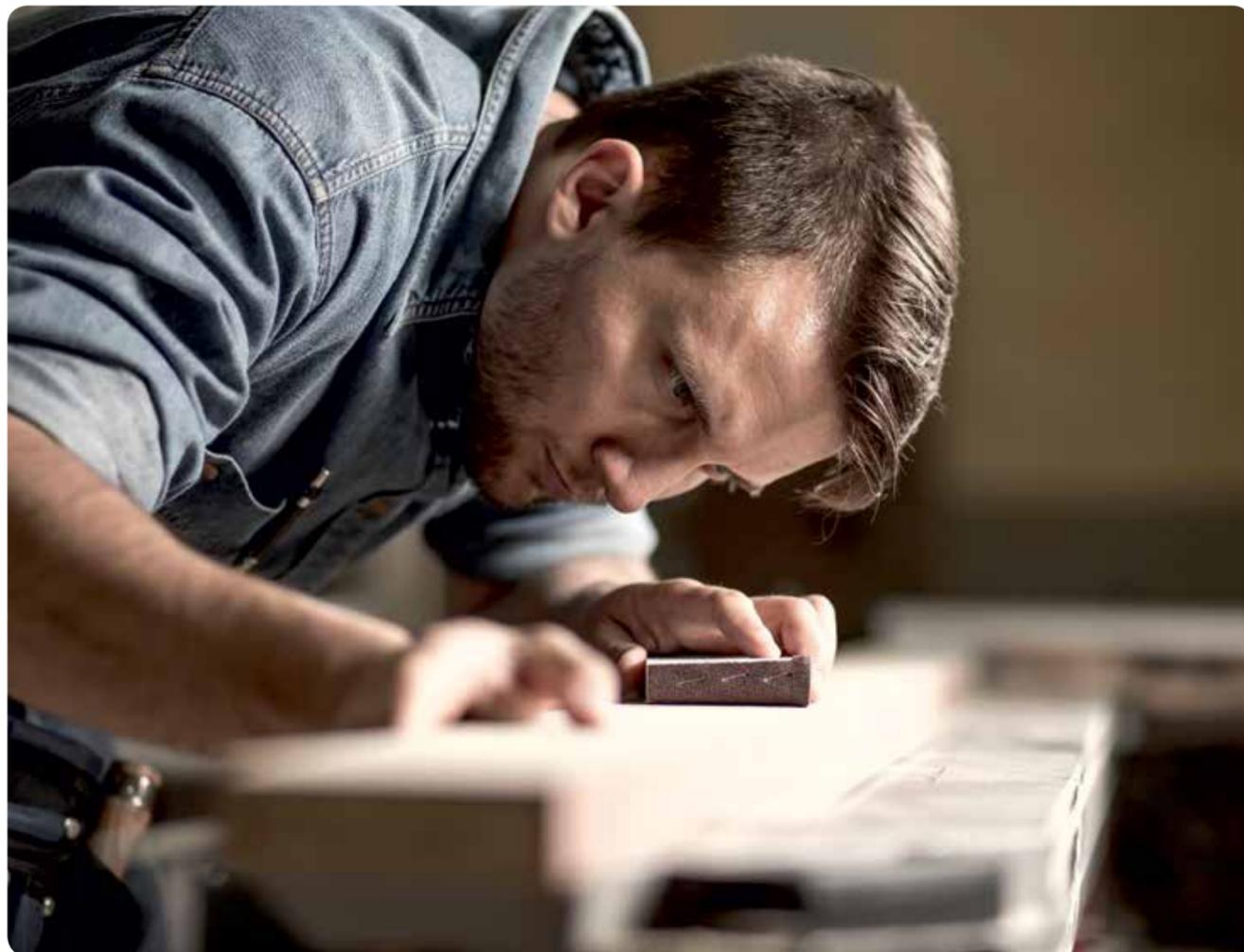
Bei Basiswerten, die nicht in Euro gehandelt werden, ergeben die obigen Formeln ein Ergebnis in der betreffenden ausländischen Währung. Da Turbos hierzulande jedoch in Euro gehandelt werden, muss über den Wechselkurs (z. B. Euro/US-Dollar) eine Umrechnung des Produktpreises in Euro erfolgen:

### Formeln:

Formeln für Basiswerte in ausländischer Währung:  
 Preis Open End Turbo Long = ((Basiswertkurs – Finanzierungslevel) x Bezugsverhältnis + Aufgeld)/Wechselkurs  
 Preis Open End Turbo Short = ((Finanzierungslevel – Basiswertkurs) x Bezugsverhältnis + Aufgeld)/Wechselkurs

Durch die **tägliche Anpassung des Finanzierungslevels** werden die Finanzierungskosten in den Produktpreis eingerechnet, die aufseiten des Emittenten anfallen, denn der Anleger partizipiert vollständig an den Kursbewegungen des Basiswerts, zahlt für den Open End Turbo aber nur einen Bruchteil des Basiswertkurses. Den restlichen Teil des Basiswertkurses muss der Emittent zugunsten des Anlegers finanzieren, weshalb dieser zu finanzierende Betrag als **Finanzierungslevel** bezeichnet wird.

Für die tägliche Anpassung des Finanzierungslevels ist ein Zinssatz maßgeblich, den Sie in der jeweiligen Produktdetailansicht auf [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) im Feld **Finanzierungskosten** jederzeit ablesen können. Dieser jährliche Zinssatz wird durch 360 geteilt, damit auf einen einzelnen Tag heruntergebrochen und nun bei der täglichen Anpassung auf den Finanzierungslevel angewendet. **Beim Open End Turbo Long ergibt sich ein täglich minimal steigender Finanzierungslevel**, dessen Wachstum den Produktwert im Sinne der Finanzierungskosten belastet. **Beim Open End Turbo Short wird der Finanzierungslevel täglich minimal gesenkt**. Allerdings kommt es bei Short-Produkten teils zu gegenläufigen Mechanismen, sodass der Zinssatz zur Absenkung des Finanzierungslevels kleiner ausfällt. In einem günstigen Zinsumfeld wäre sogar ein konstanter oder minimal wachsender Finanzierungslevel denkbar.



## Exkurs Profiwissen

### Weshalb haben Open End Turbos überhaupt ein – wenn auch geringes – Aufgeld?

Die Finanzierungskosten werden zwar durch die tägliche Anpassung des Finanzierungslevels berücksichtigt, dennoch muss der Open End Turbo über den inneren Wert hinaus ein geringes Aufgeld besitzen. Diese Notwendigkeit resultiert aus der Übereinstimmung von Finanzierungslevel und Knock-Out-Level. Ein Restwertpuffer ist somit im Knock-Out-Szenario nicht vorhanden. Der Emittent trägt daher das sogenannte Gap-Risiko, das über ein geringes Aufgeld abgegolten werden muss.

Das Gap-Risiko lässt sich leicht nachvollziehen: Betrachtet man beispielsweise einen Open End Turbo Long auf eine Aktie, muss der Emittent die Aktie selbst erwerben, um die Preisentwicklung des Produkts darstellen zu können. Dabei handelt es sich um die sogenannte „Hedging-Position“.

Nun kann es aber über Nacht zu einer Abwärtslücke (Gap) des Aktienkurses kommen – etwa durch plötzliche Negativnachrichten. Oft genügt bekanntlich schon ein erschreckend negativer Handelsverlauf in den USA, damit die Börsennotierungen am nächsten Handelstag weitaus niedriger eröffnen, als sie am Vorabend in Deutschland geschlossen haben.

Hielt sich der betrachtete Open End Turbo Long also am Vorabend gerade noch am Leben, da die zugrunde liegende Aktie knapp über dem Knock-Out-Level stand, ist das Knock-Out-Szenario zur Handelseröffnung am nächsten Morgen sofort erfüllt und das Produkt verfällt wertlos. Dem ausgelöschten Restwert des Open End Turbo Long steht in diesem Fall jedoch ein deutlich größerer Verlust gegenüber, den der Emittent mit der Hedging-Position in der Aktie erleidet.

Allerdings fällt natürlich nicht bei jedem Knock-Out ein solcher Gap-Verlust beim Emittenten an. Und so genügt es, wenn jeder Open End Turbo lediglich ein geringes Aufgeld besitzt. Das Gap-Risiko wird dadurch im Mittel ausgeglichen.

#### Anhand des folgenden Beispiels zu einem Open End Turbo Long lernen Sie praxisnah zwei Besonderheiten kennen.

- Währungseinflüsse bei Basiswerten in ausländischer Währung: Gold, der Basiswert des Open End Turbo im folgenden Beispiel, wird in US-Dollar gehandelt. Also wird auch der Produktpreis hinter den Kulissen zunächst in US-Dollar ermittelt. Per Division durch den EUR/USD-Wechselkurs erfolgt dann die Umrechnung in Euro, um den hierzulande handelbaren Preis zu erhalten. Dies geschieht mit jeder Preisbewegung. Somit ist auch die Wechselkursentwicklung für den Anlageerfolg bei einem in ausländischer Währung notierenden Basiswert mitentscheidend. Ein steigender EUR/USD-Wechselkurs belastet den in Euro ausgewiesenen Preis des Hebelprodukts. Ein sinkender EUR/USD-Wechselkurs ist hingegen ein zusätzlicher Treibsatz für Gewinne mit dem Hebelprodukt.
- Kaum Aufgeld bei Basiswerten mit 24-stündigem Handel: Ferner sehen Sie in der Preisberechnung des exemplarischen Open End Turbo Long auf Gold, dass das Aufgeld besonders gering ist. Dies liegt daran, dass der Basiswert Gold rund um die Uhr gehandelt wird und dass ein Knock-Out-Szenario des Hebelprodukts somit ebenfalls rund um die Uhr eintreten kann. Der Emittent muss hier also kein erhebliches Gap-Risiko tragen, sodass ein winziges Aufgeld ausreichend ist.

Anhand zweier **Beispiele** wird die tägliche Anpassung des Finanzierungslevels leicht nachvollziehbar: Ein **Open End Turbo Long** auf den DAX® möge einen Finanzierungslevel von 6.395,9721 Punkten besitzen, während der maßgebliche Zinssatz bei 3,60 Prozent liege. Auf den einzelnen Tag bezogen beträgt der Zins 0,01 Prozent (= 3,60 Prozent / 360), was auf den Finanzierungslevel angewendet 0,6396 Punkten entspricht. Um diesen Betrag wächst der Finanzierungslevel täglich. Innerhalb von zehn Tagen klettert der Finanzierungslevel beispielsweise auf 6.402,3681 Punkte (= 6.395,9721 + 10 x 0,6396). Demgegenüber möge ein **Open End Turbo Short** auf Siemens einen Finanzierungslevel von 90,9368 Euro besitzen, während der maßgebliche Zinssatz hier 3,41 Prozent betrage. Das sind auf den Tag heruntergerechnet 0,00947 Prozent und bei Anwendung auf den Finanzierungslevel des Produkts 0,8612 Cent. Innerhalb von beispielsweise zehn Tagen sinkt der Finanzierungslevel des Open End Turbo Short also um 8,612 Cent von 90,9368 Euro auf 90,8507 Euro.

Zudem lösen **Dividendenzahlungen** und anderweitige Kapitalmaßnahmen bei Aktien-Basiswerten oder etwa Rollvorgänge bei Futures-Basiswerten (relevant vor allem im Rohstoffbereich) Anpassungen beim Finanzierungslevel aus. Schüttet beispielsweise ein Unternehmen seine Dividende aus, so erhält der Aktionär einen Geldzufluss, während die Aktie am Zahltag jedoch mit Dividendenabschlag („Ex Dividende“) gehandelt wird.

Der Besitzer eines Open End Turbo Long erhält die Dividende nicht, darf aber durch den Dividendenabschlag nicht schlechter als der Aktionär gestellt werden. Also wird der Finanzierungslevel des Open End Turbo Long um die Bardividende – unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses – vermindert. Beim Open End Turbo Short erfolgt analog eine entsprechende Absenkung der Levels.

Ein **Knock-Out** ereignet sich beim Open End Turbo Long, wenn der Basiswertkurs den Knock-Out-Level berührt oder unterschreitet. Demgegenüber erleidet ein Open End Turbo Short einen Knock-Out, wenn die Notierungen des Basiswerts bis auf oder über den Knock-Out-Level steigen. Da der Knock-Out-Level auf gleicher Höhe wie der Finanzierungslevel notiert, ist der innere Wert des Open End Turbo im Fall eines Knock-Outs vollständig verbraucht. Somit verfällt das betroffene Papier sofort und unwiderruflich wertlos. Anschließend wird lediglich noch ein symbolischer Rücknahmepreis (Geldkurs) von einem Zehntel Cent angeboten. Anleger haben am Tag des Knock-Outs noch die Möglichkeit, eine Verkaufsoffer zum Restwert aufzugeben. Sollten die Papiere nicht verkauft werden, werden die ausstehenden Produkte innerhalb von drei bis vier Bankarbeitstagen aus dem Depot ausgebucht und ein Zehntel Cent pro Wertpapier wird automatisch gutgeschrieben. Eventuellen steuerlichen Aspekten wird somit auch Rechnung getragen.

## Beispiel Open End Turbo Long

- Basiswert Gold
- Bezugsverhältnis 0,1
- Finanzierungslevel (Basispreis, Knock-Out-Level) 1.500,00 US-Dollar
- Aktueller Goldpreis 1.750 US-Dollar
- Aktueller EUR/USD-Wechselkurs 1,3000
- Preis des Turbo Long 19,27 Euro (25,00 USD innerer Wert + 0,05 USD Aufgeld, insgesamt umgerechnet in Euro mit 1,3000 EUR/USD)
- Hebel 6,99 (=  $1.750 \times 0,1 / 1,3000 / 19,27$ )

### Beispielszenarien

#### GEWINN

 **Goldpreis steigt**

Der Goldpreis steigt innerhalb von 30 Tagen auf 1.925 US-Dollar (+10,00 Prozent). Durch die Finanzierungskosten wächst der Finanzierungslevel des Open End Turbo Long innerhalb der 30 Tage auf 1.504,76 US-Dollar. Zudem legt der Euro zum US-Dollar auf 1,3500 EUR/USD zu. Der Preis des Open End Turbo Long klettert somit auf 31,17 Euro (=  $((1.925,00 - 1.504,76) \times 0,10 + 0,05) / 1,3500$ ). Dies entspricht einem Gewinn von 61,75 Prozent. Der effektiv realisierte Hebel auf den 10,00-prozentigen Goldpreisanstieg liegt folglich bei 6,175 und damit merklich unter der ursprünglich errechneten 6,99-fachen Hebelwirkung. Neben dem leicht angewachsenen Finanzierungslevel ist hierfür vor allem die Aufwertung des Euros zum US-Dollar verantwortlich.

#### VERLUST

 **Goldpreis fällt**

Der Goldpreis sinkt innerhalb von zehn Tagen auf 1.610 US-Dollar (-8,00 Prozent). Gleichzeitig wächst der Finanzierungslevel des Open End Turbo Long innerhalb der zehn Tage auf 1.501,59 US-Dollar und der Euro gibt zum US-Dollar auf 1,2500 EUR/USD nach. Demnach fällt der Kurs des Open End Turbo Long auf 8,71 Euro (=  $((1.610,00 - 1.501,59) \times 0,10 + 0,05 / 1,2500)$ ). Der Verlust des Hebelprodukts von 54,80 Prozent entspricht hier dem 6,85-fachen Goldpreissrückgang von 8,00 Prozent. In diesem Verlustbeispiel fällt der Hebel also erfreulicherweise etwas geringer aus als die ursprünglich errechnete Hebelwirkung von 6,99, denn während der Finanzierungslevel leicht gewachsen ist und den Preis des Open End Turbo damit belastet, wirkt der EUR/USD-Rückgang positiv auf die Performance des Hebelprodukts.

#### KNOCK-OUT

 **Goldpreis fällt auf/unter Knock-Out-Level (Finanzierungslevel)**

Der Goldpreis bricht ein und fällt nach 20 Tagen auf 1.502 US-Dollar. Bis dahin ist der mit dem Finanzierungslevel identische Knock-Out-Level schon auf 1.503,18 US-Dollar angehoben worden. Der Goldpreis von 1.502 US-Dollar löst folglich einen Knock-Out aus, sodass der Open End Turbo Long sofort wertlos verfällt und allenfalls zum symbolischen Geldkurs von 0,001 Euro verkauft werden kann.

## Beispiel Open End Turbo Short

- Basiswert Daimler
- Bezugsverhältnis 0,1
- Finanzierungslevel (Basispreis, Knock-Out-Level) 50,00 Euro
- Aktueller Kurs der Daimler-Aktie 40,00 Euro
- Preis des Open End Turbo Short 1,03 Euro (1,00 Euro innerer Wert + 0,03 Euro Aufgeld)
- Hebel 3,88 (=  $40,00 \times 0,10 / 1,03$ )

### Beispielszenarien

#### GEWINN

 **Daimler-Kurs fällt**

Der Kurs der Daimler-Aktie bricht innerhalb von 20 Tagen auf 32,00 Euro ein (-20,00 Prozent). Der Finanzierungslevel des Open End Turbo Short wird innerhalb der 20 Tage auf 49,90 Euro reduziert. Dementsprechend steigt sein Kurs bei konstantem Aufgeld auf 1,82 Euro (=  $(49,90 - 32,00) \times 0,10 + 0,03$ ). Der durch den Rückschlag des Basiswerts ausgelöste Gewinn des Hebelprodukts beträgt folglich 76,70 Prozent. Also wurde hier letztlich eine Hebelwirkung von 3,84 auf den 20-prozentigen Aktienkursverlust realisiert, die aufgrund des leicht verminderten Finanzierungslevels minimal unter dem ursprünglich errechneten Hebel von 3,88 liegt.

#### VERLUST

 **Daimler-Kurs steigt**

Der Kurs der Daimler-Aktie steigt innerhalb von 25 Tagen auf 46,00 Euro (+15,00 Prozent), während der Finanzierungslevel des Open End Turbo Short auf 49,88 Euro schrumpft. Damit gibt sein Preis bei konstantem Aufgeld auf 0,42 Euro nach (=  $(49,88 - 46,00) \times 0,10 + 0,03$ ). Dies entspricht einem Verlust des Hebelprodukts von 59,22 Prozent und einem realisierten Hebel von 3,95 auf den 15-prozentigen Aktienkursgewinn. Gegenüber der ursprünglich errechneten Hebelwirkung von 3,88 fällt die Vervielfachung der prozentualen Basiswertbewegung durch die Absenkung des Finanzierungslevels also etwas stärker aus.

#### KNOCK-OUT

 **Daimler-Kurs steigt auf/über Knock-Out-Level (Finanzierungslevel)**

Die Daimler-Aktie haussiert und klettert nach 40 Tagen auf 49,85 Euro. Dieser Kurs liegt über dem mittlerweile auf 49,81 Euro abgesenkten Finanzierungslevel. Der Knock-Out ist demnach erfolgt. Der Open End Turbo Short verfällt wertlos und wird nur noch zum symbolischen Geldkurs von 0,001 Euro zurückgenommen.

# Mini Futures

Jeder Mini Future bezieht sich mit einem bestimmten **Bezugsverhältnis** (z. B. 0,01 beim DAX® oder 100,00 bei Währungen) auf einen **Basiswert** und besitzt eine **unbegrenzte Laufzeit**.

Der Mini Future ist ferner mit einem **täglich angepassten Finanzierungslevel** (oft auch als Basispreis bezeichnet) ausgestattet. Der zusätzlich definierte **Knock-Out-Level** ist jedoch in einem geringen Abstand zum Finanzierungslevel platziert. Beim Mini Future Long liegen der Finanzierungslevel und der etwas höhere Knock-Out-Level unter dem aktuellen Basiswertkurs. Beim Mini Future Short sind der Finanzierungslevel und der etwas tiefere Knock-Out-Level über dem Basiswertkurs angesetzt.

Der **aktuelle Preis des Mini Futures** ergibt sich ganz einfach aus dem **inneren Wert**, also aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Finanzierungslevel, insgesamt gewichtet mit dem Bezugsverhältnis.

## Formeln:

Preis Mini Future Long = (Basiswertkurs – Finanzierungslevel) x Bezugsverhältnis

Preis Mini Future Short = (Finanzierungslevel – Basiswertkurs) x Bezugsverhältnis

Bei Basiswerten, die nicht in Euro gehandelt werden, ergeben die obigen Formeln ein Ergebnis in der betreffenden ausländischen Währung. Da Turbos hierzulande jedoch in Euro gehandelt werden, muss über den Wechselkurs (z. B. Euro/US-Dollar) eine Umrechnung des Produktpreises in Euro erfolgen.

## Praxistipp

In der Produktdetailansicht auf [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) finden Sie den Link zum Mini-Future-Rechner. Dort können Sie ein Szenario für die Entwicklung des Basiswerts eingeben und erhalten per Mausklick angezeigt, wie viel der Mini Future beim Eintreten Ihres Szenarios wert sein wird. Dabei wird

Durch die **tägliche Anpassung des Finanzierungslevels** werden die Finanzierungskosten in den Produktpreis eingerechnet, die aufseiten des Emittenten anfallen, denn der Anleger partizipiert vollständig an den Kursbewegungen des Basiswerts, zahlt für den Mini Future aber nur einen Bruchteil des Basiswertkurses. Den restlichen Teil des Basiswertkurses muss der Emittent zugunsten des Anlegers finanzieren, wobei dieser zu finanzierende Betrag gerade dem **Finanzierungslevel** entspricht.

Für die tägliche Anpassung des Finanzierungslevels ist ein Zinssatz maßgeblich, den Sie in der jeweiligen Produktdetailansicht auf [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) im Feld **Finanzierungskosten** jederzeit ablesen können. Dieser jährliche Zinssatz wird durch 360 geteilt, damit auf einen einzelnen Tag heruntergebrochen und nun bei der täglichen Anpassung auf den Finanzierungslevel angewendet. **Beim Mini Future Long ergibt sich ein täglich minimal steigender Finanzierungslevel**, dessen Wachstum den Produktwert im Sinne der Finanzierungskosten belastet. **Beim Mini Future Short wird der Finanzierungslevel täglich minimal gesenkt**. Allerdings kommt es bei Short-Produkten teils zu gegenläufigen Mechanismen, sodass der Zinssatz zur Absenkung des Finanzierungslevels kleiner ausfällt. In einem günstigen Zinsumfeld wäre sogar ein konstanter oder minimal wachsender Finanzierungslevel denkbar.

auch ermittelt, auf welchen Betrag der Finanzierungslevel während des angegebenen Zeithorizonts steigen oder sinken wird. Sie müssen also nicht selbst zum Taschenrechner greifen, um die zu erwartenden Anpassungen des Finanzierungslevels zu ermitteln.



Auch der **Knock-Out-Level** muss angepasst werden, um den Abstand zum Finanzierungslevel aufrechtzuerhalten. Tägliche Anhebungen (Mini Future Long) oder Absenkungen (Mini Future Short) wie beim Finanzierungslevel sind hierbei jedoch nicht nötig. Stattdessen wird der Knock-Out-Level immer am ersten Handelstag im Monat angepasst und dabei auf glatte Beträge gerundet, sodass beispielsweise bei Mini Futures auf den DAX® eine Adjustierung in Zehn-Punkte-Schritten erfolgt.

Zudem lösen **Dividendenzahlungen** und anderweitige Kapitalmaßnahmen bei Aktien-Basiswerten oder etwa Rollvorgänge bei Futures-Basiswerten (relevant vor allem im Rohstoffbereich) Anpassungen beim Finanzierungs- und Knock-Out-Level aus. Schüttet beispielsweise ein Unternehmen seine Dividende aus, erhält der Aktionär einen Geldzufluss, während jedoch die Aktie am Zahltag mit Dividendenabschlag („Ex Dividende“) gehandelt wird. Der Besitzer eines Mini Future Long erhält die Dividende nicht, darf aber durch den Dividendenabschlag nicht schlechter als der Aktionär gestellt werden. Also werden der Finanzierungs- und Knock-Out-Level (gerundet) des Mini Future Long um die Bardividende – unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses – vermindert. Bei Mini Future Short erfolgt analog eine entsprechende Absenkung der Levels.

Ein **Knock-Out** ereignet sich beim Mini Future Long, sofern der Basiswertkurs den Knock-Out-Level berührt oder unterschreitet. Da der Finanzierungslevel etwas tiefer liegt, ist beim Knock-Out noch ein restlicher innerer Wert übrig. Abhängig von den Basiswertausschlägen in der jeweiligen Marktsituation kann somit nach dem Knock-Out meist ein Restwert festgestellt werden, der final an den Anleger ausgezahlt wird.

Beim Mini Future Short kommt es zum Knock-Out, wenn der Basiswertkurs auf oder über den Knock-Out-Level steigt. Das betroffene Papier verfällt dann zwar sofort, aber auch hier ist der innere Wert beim Knock-Out noch nicht gänzlich verbraucht, da der Finanzierungslevel über der Knock-Out-Schwelle liegt. Meist kann also auch für den Mini Future Short nach dem Knock-Out ein Restwert festgestellt und an den Anleger ausgezahlt werden.

# Beispiel Open End Turbo Long

- Basiswert Siemens
- Bezugsverhältnis 0,10
- Knock-Out-Level 63,00 Euro
- Finanzierungslevel (Basispreis) 60,00 Euro
- Aktueller Kurs der Siemens-Aktie 80,00 Euro
- Preis des Mini Future Long 2,00 Euro (=  $(80,00 - 60,00) \times 0,10$ )
- Hebel 4,00 (=  $80,00 \times 0,1 / 2,00$ )

## Beispielszenarien

### GEWINN

 **Siemens-Kurs steigt**

Der Kurs der Siemens-Aktie legt innerhalb von 200 Tagen auf 112,00 Euro zu (+40,00 Prozent). Durch die Finanzierungskosten wächst der Finanzierungslevel des Mini Future Long innerhalb der 200 Tage auf 61,20 Euro. Sein Preis klettert somit auf 5,08 Euro (=  $(112,00 - 61,20) \times 0,10$ ). Dies ist ein Zugewinn von 154,00 Prozent, was einem effektiv realisierten Hebel von 3,85 auf den 40-prozentigen Basiswertanstieg entspricht. Da der Finanzierungslevel über die Haltedauer von 200 Tagen immerhin um 2,00 Prozent gewachsen ist, muss gegenüber der ursprünglich errechneten 4-fachen Hebelwirkung eine kleine Einbuße hingenommen werden.

### VERLUST

 **Siemens-Kurs sinkt**

Die Notierungen der Siemens-Aktie durchlaufen innerhalb von 20 Tagen eine Korrektur und fallen auf 68,00 Euro (-15,00 Prozent). Währenddessen wächst der Finanzierungslevel des Mini Future Long auf 60,12 Euro, sodass er auf 0,79 Euro nachgibt (=  $(68,00 - 60,12) \times 0,10$ ). Der Kursverlust des Hebelprodukts beläuft sich also auf 60,50 Prozent, was einem effektiv realisierten Hebel von 4,03 auf den 15-prozentigen Basiswertverlust entspricht. Die Hebelwirkung liegt demnach wegen des angehobenen Finanzierungslevels minimal über dem anfänglich berechneten 4-fachen Hebel.

### KNOCK-OUT

 **Siemens-Kurs fällt auf/unter Knock-Out-Level**

Der Siemens-Aktienkurs erleidet einen rasanten Rückschlag und fällt nach nur 10 Tagen auf 62,95 Euro, also unter den Knock-Out-Level. Somit ist das Knock-Out-Szenario gegeben und der Mini Future verfällt sofort unwiderruflich. Der innere Wert des Produkts ist beim Knock-Out aber noch nicht gänzlich verbraucht, wobei der Emittent die Hedging-Position in der schnell fallenden Aktie nur zu 62,85 Euro auflösen kann. Aus der Differenz zu dem auf 60,06 Euro gewachsenen Finanzierungslevel wird nun für den Mini Future Long ein Restwert von 0,28 Euro (=  $(62,85 - 60,06) \times 0,1$ ) festgestellt und an den Anleger ausgezahlt.

Anhand des folgenden Beispiels zu einem Mini Future Short lernen Sie praxisnah eine Besonderheit von Hebelprodukten auf Währungen kennen.

Mit Hebelprodukten auf Währungen setzen Sie einerseits auf einen steigenden inneren Wert des Produkts durch die prognostizierte Währungsentwicklung, andererseits wird

sich aber auch der geänderte Währungskurs bei der Umrechnung in Euro auf den Produktpreis auswirken. Dies eröffnet zusätzliche Chancen und Risiken.

# Beispiel Mini Future Short

- Basiswert EUR/USD
- Bezugsverhältnis 100,00
- Knock-Out-Level 1,3720 EUR/USD
- Finanzierungslevel (Basispreis) 1,4000 EUR/USD
- Aktueller EUR/USD-Wechselkurs 1,3000
- Preis des Mini Future Short 7,69 Euro (10,00 USD innerer Wert, umgerechnet in Euro mit 1,3000 EUR/USD)
- Hebel 13,00 (=  $1,3000 \times 100,00 / 1,3000 / 7,69$ )

## Beispielszenarien

### GEWINN

 **EUR/USD-Kurs fällt**

Der EUR/USD-Wechselkurs gibt innerhalb von 20 Tagen auf 1,2350 nach (-5,00 Prozent). Durch die Finanzierungskosten sinkt der Finanzierungslevel des Mini Future Short innerhalb der 20 Tage minimal auf 1,3974 EUR/USD. Sein Preis steigt somit auf 13,15 Euro (=  $(1,3974 - 1,2350) \times 100 / 1,2350$ ). Dies entspricht einem Gewinn von 71,00 Prozent und einem tatsächlich realisierten Hebel von 14,20 auf den fünfprozentigen Rückgang des EUR/USD-Wechselkurses. Sie profitieren hier also deutlich stärker als es anhand des ursprünglich berechneten Hebels von nur 13,00 zu erwarten war. Der Mini Future Short profitiert nämlich einerseits durch den steigenden inneren Wert vom Rückgang des Wechselkurses, andererseits wirkt sich auch der gesunkene Wechselkurs bei der Umrechnung des Produktpreises in Euro wertsteigernd aus.

### VERLUST

 **EUR/USD-Kurs steigt**

Der EUR/USD-Wechselkurs steigt innerhalb von 15 Tagen auf 1,3520 EUR/USD (+4,00 Prozent). Derzeit sinkt der Finanzierungslevel des Mini Future Short auf 1,3980 EUR/USD, sodass der Mini Future Short auf 3,40 Euro nachgibt (=  $(1,3980 - 1,3520) \times 100 / 1,3520$ ). Der Verlust erreicht also 55,79 Prozent, sodass der vierprozentige Anstieg des Basiswerts um das 13,95-fache, also stärker als ursprünglich berechnet, gehebelt wird. Auslöser für den verstärkten Hebel im Verlustszenario ist hier der Anstieg des EUR/USD-Wechselkurses, denn dieser schmälert nicht nur den inneren Wert des Mini Future Short in US-Dollar, sondern belastet zudem die Umrechnung des Produktpreises in Euro.

### KNOCK-OUT

 **EUR/USD-Kurs steigt auf/über Knock-Out-Level**

Der EUR/USD-Wechselkurs haussiert, klettert nach 30 Tagen auf 1,3670 und damit über den bis dahin auf 1,3660 EUR/USD gesunkenen Knock-Out-Level. Daraufhin verfällt der Mini Future Short sofort, wobei der innere Wert im Moment der K.O.-Auslösung bei einem Finanzierungslevel von 1,3960 immerhin noch 2,12 Euro beträgt (=  $(1,3960 - 1,3670) \times 100 / 1,3670$ ). Da auch die Auflösung der Hedging-Position beim Emittenten ohne weitere Einbußen gelingt, wird dieser Restwert vollständig an den Anleger ausgezahlt.

Mit Hebelprodukten  
können Sie dorthin  
kommen, wo es  
am schönsten ist:  
nach oben.





## Was Sie noch über Hebelprodukte wissen sollten

### Transaktionskosten

Ebenso wie bei jedem anderen Wertpapier fallen beim Handel mit Hebelprodukten Transaktionskosten an, die von Ihrer depotführenden Bank erhoben werden. Zu diesen Kosten zählen auch eventuelle Börsenplatzentgelte und Courtagen sowie gegebenenfalls weitere Entgelte wie z. B. Depotverwahrungskosten. Diese Kosten können Sie bei Ihrer jeweiligen Bank oder Ihrem Broker erfragen.

### Risiken

Jede Geldanlage beinhaltet Risiken. Dies gilt insbesondere für Hebelprodukte mit Knock-Out-Level. Aufgrund der Hebelwirkung ist eine Investition hier riskanter als die Direktanlage im Basiswert. Nehmen wir beispielsweise an, dass Sie steigende Notierungen einer bestimmten Aktie erwarten und deshalb in ein Long-Hebelprodukt mit dieser Aktie als Basiswert erwerben. Die Aktie entwickelt sich anschließend aber in die entgegengesetzte Richtung und fällt. Dann wirken sich die prozentualen Aktienverluste gehebelt auf die prozentualen Verluste des Produkts aus, und es kann jederzeit zum Totalverlust Ihres Kapitaleinsatzes kommen, sofern der Basiswertkurs den Knock-Out-Level verletzt.

Zudem tragen Sie ein Wechselkursrisiko, wenn Sie auf einen Basiswert setzen, der in einer anderen Währung als dem Euro gehandelt wird. Ein Beispiel hierfür wäre ein Turbo auf Gold, da Gold in US-Dollar gehandelt wird, Sie den Turbo aber in Euro erwerben.

Wie bei allen Zertifikaten tragen Sie als Käufer eines ING Markets Hebelprodukts stets das Kreditrisiko der ING Bank. Im Fall einer Zahlungsunfähigkeit der ING Bank besteht das Risiko eines Totalverlusts, unabhängig von der Entwicklung des Basiswertkurses.



## Von der Theorie zur Praxis – so investieren Sie mit Hebel

### Wie findet der Handel in der Praxis statt? Wann und wo kann ich meine Order aufgeben?

Sie können die Papiere von ING Markets an allen Handelstagen zwischen 09.00 Uhr und 20.00 Uhr im börslichen Handel und zwischen 08.00 Uhr und 22.00 Uhr im außerbörslichen Handel über Ihre Bank oder einen Broker kaufen und verkaufen. Für einige Basiswerte kann es eingeschränkte Handelszeiten geben. Auf [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) sind die Handelszeiten in der Detailansicht für jedes Produkt aufgeführt.

Neben dem Handel über die Börse Scoach in Frankfurt bietet der außerbörsliche Direkthandel besonders schnelle Ausführungen und niedrigere Kosten. Außerdem erfahren Sie sofort den Kurs, zu dem Ihre Order im Moment der Akzeptierung ausgeführt wird. Auch Limitfunktionen bieten viele Banken im außerbörslichen Direkthandel an.

Da ING als Market Maker für Ihre Hebelprodukte fungiert, wird ING unter normalen Marktbedingungen Geld- und Briefkurse für Ihre Hebelprodukte stellen. Das heißt, Sie können Hebelzertifikate von ING Markets kaufen und verkaufen, auch wenn an der Börse keine regelmäßigen Umsätze erkennbar sind. In Ausnahmefällen, wenn beispielsweise extrem schnelle Marktbewegungen eine Kursquotierung unmöglich machen, kann ING aber nicht gewährleisten, dass Geld- und Briefkurse gestellt werden. In diesen Fällen können Sie sich an unseren Kundenservice wenden oder uns eine E-Mail an [zertifikate@ingbank.de](mailto:zertifikate@ingbank.de) senden.

# Börslicher Handel versus außerbörslicher Handel

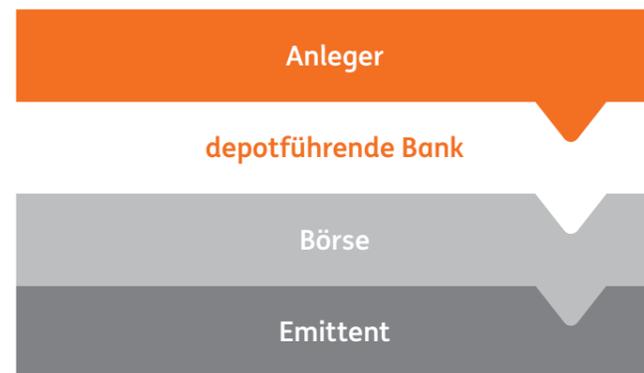
Beim außerbörslichen Direkthandel mit Hebelprodukten von ING Markets profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- Längere Handelszeiten
- Niedrige Gebühren
- Schnelle Ausführung
- Sofortige Kursquotierung

Indem Sie unmittelbar mit uns handeln, überspringen Sie die Börse. Ihr Vorteil hierbei: Sie sehen nach Abgabe der Order, sozusagen im Live-Trading, zu welchem Kurs Ihre Order ausgeführt wird. Durch den Handel direkt mit dem Emittenten verzichten Sie allerdings auf die Handelsüberwachung der Börse, sodass etwaige Reklamationen oder Mistradeanfragen direkt mit ING Markets zu klären wären. Es bestehen bei einer außerbörslichen Transaktion aber individuelle, zwischen dem Broker und der Emittentin geschlossene bilaterale Mistraderegulungen. Diese können Sie jeweils bei Ihrem Broker erfragen.

Beim Handel über die Börse versucht der Makler zuerst, Ihre Order mit anderen Kauf-/Verkaufsaufträgen in Einklang zu bringen. Ist dies nicht möglich, wird auch der Börsenmakler die Transaktion mit der Emittentin abwickeln, die als Market Maker auftritt. Diesen zweiten Weg gehen Sie im außerbörslichen Direkthandel von vornherein. Dazu müssen Sie üblicherweise bei Ihrem Broker als Handelsplatz den „außerbörslichen Direkthandel“ oder „Direkthandel“ auswählen. Nachdem Sie die Stückzahl eingegeben und eine Preisanfrage gestellt haben, erhalten Sie direkt vom Handelssystem von ING Markets ein unverbindliches Preisangebot. Sie können dann entscheiden, ob Sie dieses Angebot annehmen oder ablehnen. Dafür haben Sie üblicherweise nur wenige Sekunden Zeit, da der Kurs eines Hebelprodukts schnellen Veränderungen unterliegt. Sollten Sie sich zum Kauf oder Verkauf entscheiden, wird die Transaktion durchgeführt. Sollte es jedoch zur Ablehnung der Transaktion kommen, da sich der Basiswertkurs in den wenigen Sekunden der Entscheidungsfindung geändert hat, muss ein neues Preisangebot angefordert werden.

## Börslicher Handel



## Außerbörslicher Handel



# Praxiswissen zur Erteilung einer Order

Um eine Order zu platzieren, benötigen Sie:

- eine Wertpapierkennnummer, kurz WKN genannt (sie fängt bei ING Markets immer mit „NG...“ an).
- einen Broker, über den Sie Ihre Order platzieren können.
- Börsen, z. B. die Börse Frankfurt oder Stuttgart oder aber den
- außerbörslichen Direkthandel mit uns als ING-Bank N. V.
- die Stückzahl, die Sie erwerben wollen sowie eine möglicherweise gleich mitgewählte
- die Option bei der Orderaufgabe (Limitorder, Marktorder).
- Zu guter Letzt stellt sich noch die Frage, wann man überhaupt handeln kann. Dies ist bei ING-Bank N. V. eine Stunde vor offizieller DAX®-Eröffnung, also ab 8 Uhr möglich und endet am Abend um 22 Uhr. Am Wochenende findet natürlich kein Handel statt, ebenso wenig an einigen Feiertagen wie Ostern, Weihnachten, dem Maifeiertag oder dem Tag der Deutschen Einheit.

## Worauf wir beim Handel Wert legen

- Faire, konstante und enge Spreads
- Transparente Preisbildung
- Gute Auswahl an Basiswerten
- Attraktive Konditionen – faire Aufgelder
- Hohe handelbare Volumina
- Zuverlässige Kursquotierung

Wenn Sie lieber über die Treppe ins Wasser gehen, sind Hebelprodukte nichts für Sie.



# Tipps zum Traden

## Investieren Sie nur, wenn Sie sich sicher sind

Halbherzige Investments, die aus der Not geboren sind, versprechen selten Erfolg. Deshalb lassen Sie auch einmal einen Trade aus, wenn Sie hin- und hergerissen sind, ob Sie ihn überhaupt durchführen wollen, denn die Erfahrung zeigt: Es gibt nicht die einmalige Chance. Haben Sie eine Chance verpasst, ergibt sich mit einem anderen Basiswert oder zu einem anderen Zeitpunkt sicher die nächste Gelegenheit.

## Gehen Sie behutsam vor

Gerade Neulinge sollten bei Turbos im Zweifelsfall immer zum eher geringeren Hebel greifen. Gedanklich können Sie sich hier ohnehin mit zwei Annahmen auf der sicheren Seite halten: Zum einen hat sich selten jemand über Gewinne geärgert, das heißt, ein etwas geringerer Gewinn durch einen vermeintlich zu geringen Hebel ist zu verschmerzen. Und läuft das Investment einmal gegen Sie, werden Sie speziell am Anfang froh sein, nicht zuviel riskiert zu haben. Hinzu kommt: Der Anteil an gehebelten Investments sollte zu Ihrem Gesamtdepot passen.

## Nicht der höchste Hebel gewinnt

Natürlich gibt es gerade auf den DAX® Hebelprodukte mit extrem hohen Hebelwirkungen, und für eine heiße Spekulation kann man diese durchaus einmal ansehen. Wer aber ein Investment sucht und keinen heißen Ritt riskieren will, sollte niemals nach dem höchsten Hebel fahnden. Dann genügt ein Turbo mit weit entfernter Knock-Out-Barriere, den man im besten Fall noch nach charttechnischen und fundamentalen Gesichtspunkten ausgewählt hat.

## Beachten Sie Stoppkurse

Stoppkurse sind mitunter das umstrittenste und am wenigsten geachtete Instrument am Derivatemarkt. Grundsätzlich versichern sich fast alle Trader untereinander, auf Stoppkurse zu achten. Doch viele greifen zu gedanklichen Stopps, die sie umso lieber auch nach hinten verschieben, wenn es einmal gegen sie läuft. Deshalb gilt: Wer statt mit kleinen Positionsgrößen lieber mit Stoppkursen arbeitet, oder im Zweifelsfall sogar mit beidem, sollte sie sofort einstellen und sich auch daran halten. Es besteht die Gefahr, dass man auch einmal unglücklich ausgestoppt wird. Verhindern können die Stopps auf jeden Fall, dass Verluste zu groß werden.

## Zuerst die Meinung, dann der Trade

Wenn Sie häufig traden, konzentrieren Sie sich auf einige wenige Basiswerte. Kaum jemand schafft es, dutzende Basiswerte fundamental und charttechnisch im Blick zu haben. Daher genügt es, sich hier auf ausgesuchte Underlyings zu fokussieren.

## Traden Sie nur mit freiem Geld

Spekulieren auf Kredit sollte niemals ein Thema sein, denn ein solches Unternehmen kann üble Folgen nach sich ziehen. Auch mit Geld, das Sie kurzfristig benötigen, sollten niemals spekulative Investments getätigt werden.

## Glauben Sie keinen Gerüchten

Gerade in Chats und Foren werden gern Gerüchte gestreut, die zum Kauf oder Verkauf einzelner, oft marktenger Werte raten. Ignorieren Sie das. Warum sollte jemand, der tatsächlich gute Informationen hat, diese ohne eigenes Interesse zur Verfügung stellen?

## Beobachten Sie den Markt genau

Wenn Sie eine Position halten, dann halten Sie sie auch im Blick, denn gerade in den letzten Jahren werden die Zyklen immer kürzer und die Bewegungen immer volatiler. Das ist auch am Vola-Barometer VDAX-New abzulesen. Daher gilt: Sind Sie einige Tage oder Wochen verhindert, auf Kurse zu achten, so stellen Sie Positionen glatt oder setzen Sie Stopps.

## Lassen Sie sich nicht von Angst oder Euphorie leiten

Ein kühler Kopf bringt die besten Gewinne. Wenn alle Welt zum Ausstieg rät, kann das der beste Moment für einen Einstieg sein. Beste Beispiele sind das Frühjahr 2009 oder der Herbst 2011, als beide Male angeblich die Welt untergehen sollte. Ein Blick auf den VDAX-New lohnt oftmals. Notiert er extrem niedrig, könnte zu hohe Sorglosigkeit vorherrschen. Ist er exorbitant hoch, könnte die Angst zu groß und die Chance auf eine Rally nach oben hoch sein.

## Beachten Sie Chancen und Risiken

Ein gutes Chance-Risiko-Verhältnis ist das A und O beim Traden. Wenn Sie nicht deutlich höhere Chancen als Risiken in der Position sehen, lassen Sie sie im Zweifel an sich vorbeiziehen und greifen zur nächsten Gelegenheit, denn erzwingen können Sie Gewinne ohnehin nicht, und die besten Chancen liegen meist auf der Hand. Muss man allzu lange suchen, könnte das Verhältnis unpassend sein.

## Führen Sie ein Trading-Tagebuch

Mit einem Trading-Tagebuch sehen Sie immer, wann sie aus welchen Gründen Gewinne oder Verluste erzielt haben. Da hilft, sich zu verbessern, den Markt besser zu lesen und sich selbst zu verstehen.

## Gewinne laufen lassen – Verluste begrenzen

Die alte Börsenregel gilt natürlich auch beim Traden mit Hebelprodukten. Arbeiten Sie daran, Gewinne laufen zu lassen und Verluste zu begrenzen. Doch gerade bei spekulativen Papieren sollte diese Devise um einen Punkt ergänzt werden: Sichern Sie Ihre angelaufenen Gewinne durch einen Stopp ab, der immer wieder nachgezogen wird. Das verhindert, dass aus üppigen Gewinntrades doch noch Verlustpositionen werden.

## Verdoppeln muss nicht sinnvoll sein

Mancher Anleger probiert, ein schlecht begonnenes Investment mit Verdoppeln der Position zu verbessern. Das kann sinnvoll sein, wenn das von Anfang an Teil des Trading-Konzepts war. Wenn Sie schlechtem Geld aber gutes Geld hinterherwerfen, obwohl Ihre Idee nicht aufgegangen ist, kann das sinnlos sein. Eher hilft dann, die Verluste im Zaum zu halten und die Position zu beenden.



## FAQ

### Was ist überhaupt ein Knock-Out?

Unter einem Knock-Out versteht man ein Hebelpapier, mit dem man an steigenden oder fallenden Kursen eines Basiswerts partizipieren kann. Setzt man auf steigende Kurse, wählt man einen Knock-Out-Long. Bei der Erwartung fallender Notierungen für den Basiswert nimmt man einen Knock-Out-Short.

### Wie hoch ist der Hebel?

Das hängt ganz von den Risikovorlieben des Anlegers ab. Grundsätzlich ist bei Knock-Out-Papieren ein Hebel zwischen eins und mehr als 100 denkbar. Wie bei allen Investments gilt die goldene Regel, dass mit höherer Chance auch die Risiken steigen.

### Warum handelt man mit Hebelprodukten?

Hebelprodukte ermöglichen die Partizipation an einer Marktbewegung, nur eben gesteigert um ein Vielfaches. Damit sind höhere Gewinne möglich. Gleichzeitig bedarf es natürlich einer Berücksichtigung der Risiken, bis hin zum Totalverlust eines Investments.

### Muss ich Knock-Outs zur Spekulation nutzen?

Nicht zwingend. Die Papiere können auch strategisch eingesetzt werden, um beispielsweise ein Depot oder einzelne Positionen abzusichern.

### Bleibt der Hebel immer gleich?

Diese Frage lässt sich mit Ja oder Nein beantworten. Für den Käufer, der einen Turbo bereits gekauft hat, bleibt der Hebel ab dem Kaufzeitpunkt nahezu konstant. Von außen, aus der Perspektive eines noch nicht beteiligten Anlegers, schwankt der Hebel aber.

### Spielen sonstige Faktoren keine Rolle bei Knock-out-Papieren?

Die Produkte sind so gut wie ausschließlich von der Bewegung des Basiswerts abhängig, was sie so einfach macht. Fällt beispielsweise der Preis von Brent-Rohöl, wird auch das Knock-Out-Papier die prozentuale Kursbewegung entsprechend seinem Hebel mitmachen. Bei Investments in Basiswerte, die in Fremdwährungen wie dem Dollar notieren, spielt noch der Wechselkurs eine Rolle. Hinzu kommt das geringe Aufgeld bei Open-End-Turbos und Turbos mit fester Laufzeit.

### Welche Rolle spielt die Volatilität?

Die Volatilität spielt so gut wie gar keine Rolle bei der Preisbildung, was die Knock-Out-Papiere gerade auch dann attraktiv macht, wenn Optionsscheine durch hohe Volatilitäten vergleichsweise teuer sind.

### Wann muss ich meine Knock-Outs verkaufen?

Das hängt ganz davon ab, welche Variante Sie erworben haben.

Laufen die Papiere unbegrenzt, können Sie sie theoretisch über Jahre im Depot halten. Andernfalls endet die maximale Dauer am Verfallstag. Handelbar sind die Papiere auf jeden Fall sekundlich. Es gibt also unter normalen Marktumständen stets Geld- und Briefkurse.

### Wer „macht“ die Kurse?

Die Kursstellung der Knock-Outs wird vom Emittenten oder der Emittentin, also ING Markets, garantiert. Der Kurs ergibt sich jedoch abgeleitet aus dem Basiswert.

Ob der Kurs also steigt oder fällt, ist für den Emittenten bedeutungslos. Er handelt also auf keinen Fall gegen seinen Kunden.

### Was handeln andere Anleger am liebsten?

Die Frage ist einfach zu beantworten: In Deutschland steht der DAX® ganz oben auf der Liste der beliebtesten Basiswerte, danach kommen Euro, Dow Jones, der Ölpreis oder Einzelwerte wie die Commerzbank oder Volkswagen.

### Die Hebelwirkung ist doch nicht umsonst, oder doch?

Da mit Knock-Outs effektiv höhere Beträge als der Kapitaleinsatz bewegt werden, muss die gesamte Summe finanziert werden. Die klare Faustregel daher: Je länger die Haltedauer, desto höher die Kosten. Handeln Sie intraday, fallen keine Finanzierungskosten an. Abgerechnet werden die Kosten über eine Änderung des Finanzierungslevel.

### Welche Kosten entstehen?

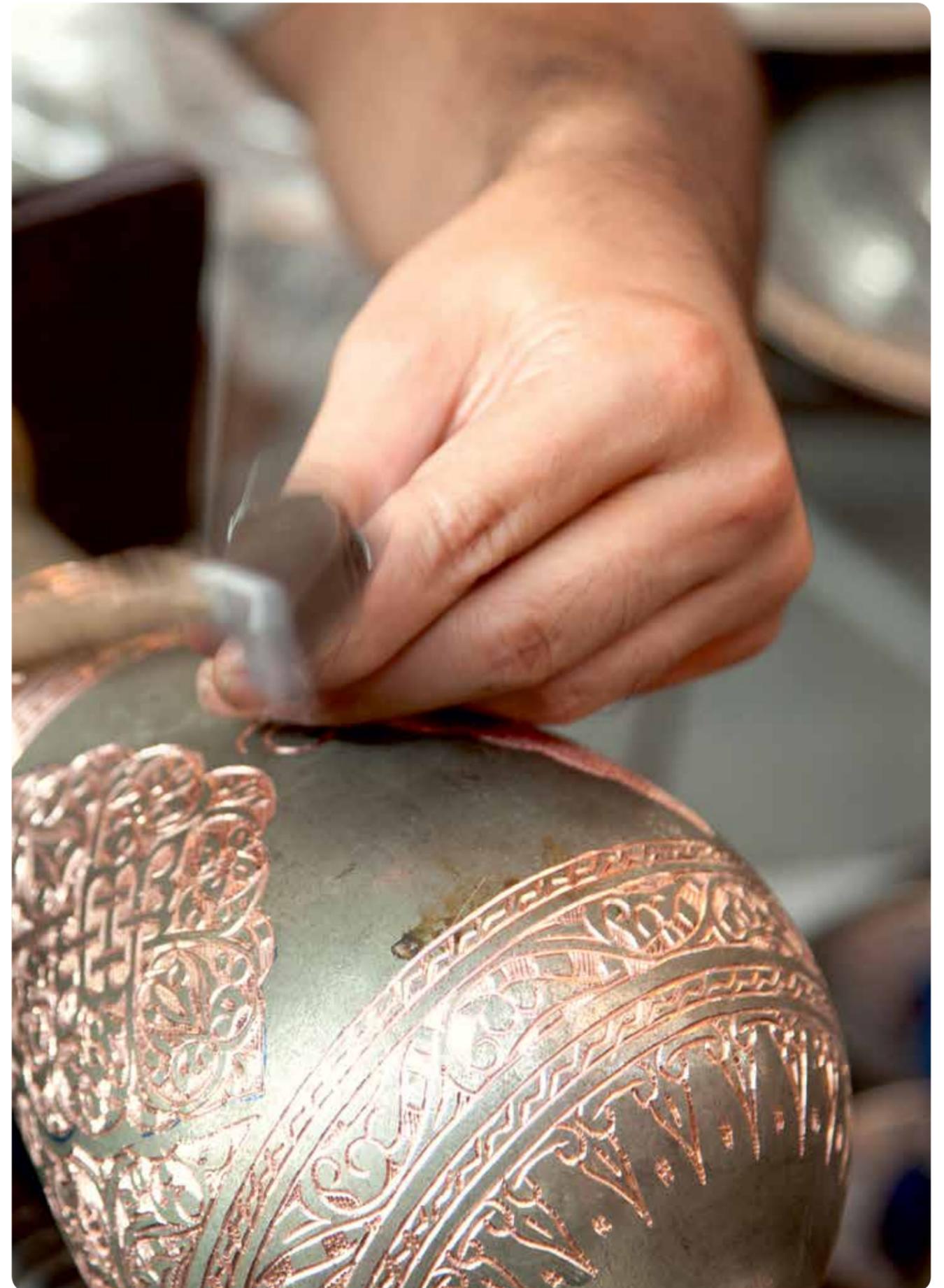
Mit Ihrer Orderaufgabe müssen Sie als Kostenpunkte den Spread, also die Differenz zwischen An- und Verkaufskurs berücksichtigen. Dazu kommen die Finanzierungskosten über die Laufzeit sowie die Ordergebühren Ihres Brokers.

### Erhalte ich einen Restwert?

Das hängt vom konkreten Produkt ab. Bei Open-End-Turbos und Turbos mit Laufzeit erhalten Sie den vor allem steuerlich relevanten Betrag von 0,001 Euro je Stück beim Knock-Out der Position zurück. Beim Mini-Future hängt die Rückzahlung eines Restbetrags davon ab, wo der Emittent die Position auflösen kann.

### Werden Dividenden berücksichtigt?

Der DAX® ist ein Performanceindex. Daher sind Dividenden hier im Kurs bereits berücksichtigt. Bei Mini-Futures auf Einzelaktien werden bei Dividendenzahlungen die Finanzierungslevel um den Dividendenbetrag nach unten angepasst. Dadurch werden eventuelle Kursveränderungen des Knock-Out-Zertifikats aufgrund der Dividendenzahlung ausgeglichen. Gewinne oder Verluste entstehen somit durch Dividenden nicht. Allerdings werden die Dividenden bei Long-Investments nur anteilig wiedergegeben, was daran liegt, dass auch der Emittent die Dividende steuerlich berücksichtigen muss.



# Wichtige Begriffe

## Aufgeld

Das Aufgeld eines Hebelprodukts ist ein Preisaufschlag auf den inneren Wert.

## Bezugsverhältnis

Das Bezugsverhältnis gibt an, auf wie viele Einheiten des Basiswerts sich ein einzelnes Hebelpapier bezieht. Das Standard-Bezugsverhältnis von 0,01 bei Papieren auf den DAX® bedeutet beispielsweise, dass sich das einzelne Hebelprodukt auf ein Hundertstel des DAX® bezieht.

## Briefkurs

Zu diesem Preis können Sie das Hebelprodukt vom Emittenten kaufen.

## Bewertungstag

Bei Hebelprodukten mit begrenzter Laufzeit (Turbos) wird an diesem Tag der Endwert festgestellt, sofern es nicht vorher zu einem Knock-Out gekommen ist. Auf unserer Website [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) wird dieses Datum als „Fälligkeit“ bezeichnet.

## Direkthandel

Bezeichnet den direkten Handel zwischen dem Emittenten eines Wertpapiers und dem Kunden, ohne dass eine Börse eingeschaltet ist.

## Emittent

Der Herausgeber oder Emittent bringt das jeweilige Wertpapier an den Markt.

## Fälligkeit

Mit „Fälligkeit“ wird auf unserer Website [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) der Bewertungstag bezeichnet.

## Finanzierungslevel

Das Finanzierungslevel ist einer der grundlegendsten Bestandteile zur Preisfindung von Hebelprodukten. Es wird oftmals auch als Basispreis des Zertifikats bezeichnet.

Um vollständig an der Kursentwicklung einer Aktie, eines Index oder eines anderen Basiswerts teilzuhaben, müssen Sie mit einem Knock-Out-Papier nur einen Bruchteil des eigentlich notwendigen Kapitaleinsatzes investieren. Den Rest des dafür erforderlichen Betrags finanziert ING. Dieser von ING finanzierte Anteil am Basiswert bestimmt die Höhe Finanzierungslevels.

Neben der täglichen Anpassung des Finanzierungslevels zur Einbeziehung der Finanzierungskosten bei Hebelprodukten ohne Laufzeitbegrenzung (Open End Turbos, Mini Futures) können auch Kapitalmaßnahmen beim Basiswert wie beispielsweise Dividen-

denzahlungen oder Aktiensplits zu Anpassungen führen. Ebenso wird der Finanzierungslevel bei Produkten auf einen Future als Basiswert (z. B. Brent Crude Oil Future) angepasst, wenn der zugrunde liegende Future in den nächsten Kontrakt gerollt wird.

Beachten sollte man dabei, dass die Anpassungen nicht für alle Produkte auf die gleiche Weise durchgeführt werden. Wenn Sie wissen möchten, ob eine konkrete Kapitalmaßnahme zu einer Anpassung Ihres Produkts führen wird, können Sie sich gern an unsere Servicenummer (Hotline: 0800 31 31 600) wenden oder uns eine E-Mail an [zertifikate@ingbank.de](mailto:zertifikate@ingbank.de) senden.

## Geldkurs

Zu dem im Geldkurs genannten Preis können Sie das Hebelprodukt an den Emittenten verkaufen.

## Hebel

Die prozentuale Wertentwicklung des Basiswerts wird vom Hebelprodukt um ein Vielfaches verstärkt.

## Innerer Wert

Der innere Wert eines Hebelprodukts ergibt sich aus der positiven Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des jeweiligen Basiswerts und dem Finanzierungslevel (Basispreis), multipliziert mit dem Bezugsverhältnis.

Bei Basiswerten, die nicht in Euro notieren, wird der innere Wert zunächst in der ausländischen Währung ermittelt und über den aktuellen Wechselkurs in Euro umgerechnet.

## Knock-Out-Level

Alle Hebelprodukte mit Knock-Out-Risiko besitzen einen Knock-Out-Level. Sobald der Kurs des Basiswerts diesen Schwellenwert erreicht oder durchkreuzt, wird das Zertifikat gekündigt und sofort fällig gestellt. Man sagt auch, es würde „ausgeknockt“.

Je nach Produktvariante kann anschließend noch ein Restwert ausgezahlt werden (Mini Futures), oder es wird ein symbolischer Restwert von je 0,001 Euro festgelegt (Turbos, Open End Turbos), um dem Anleger etwa aus steuerlichen Erwägungen eine Verkaufsoption zu ermöglichen.

## Long-Investment

Als Long-Investment bezeichnet man die Spekulation auf steigende Kurse des Basiswerts. Dem entgegen steht das Short-Investment.

## Market Maker

Bezeichnung aus dem Englischen, die einen Makler, Händler oder eine Finanzinstitution beschreibt, der bzw. die dazu bereit ist, für bestimmte Wertpapiere jederzeit handelbare Preise zu stellen und so den Markt für diese Papiere liquide hält.



## Spread

Der Spread beschreibt die Differenz zwischen An- und Verkaufskurs, also die Differenz zwischen Geld- und Briefkurs.

## Underlying

Underlying ist der englische Begriff für den Basiswert. So wird das Finanzinstrument bezeichnet, auf das sich ein Hebelprodukt bezieht.

## WKN

Bei der Wertpapierkennnummer (WKN) handelt es sich um ein Identifikationskürzel, das aus sechs Zeichen besteht und sich aus Zahlen und Buchstaben zusammensetzt. Sie dient dazu, ein Wertpapier eindeutig zuzuordnen und wird jeweils natürlich nur einmal vergeben.

Aktien sind Lang-  
strecke, Hebelprodukte  
sind Sprint.



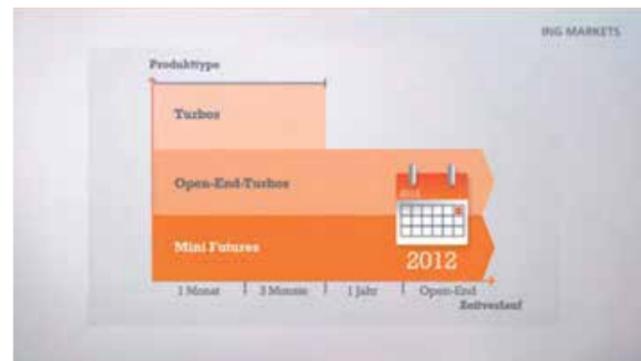
# Eine Akademie speziell für Sie

Für alle, die sich das Wichtigste aus der Welt der Hebelprodukte visuell nahe bringen lassen möchten, haben wir die ING Markets Akademie ins Leben gerufen. Viele Themen aus dieser Broschüre erklärt Ihnen diese Online-Akademie in kurzen informativen Videos. Sie finden sie unter:

<http://ingmarkets.de/wissen/akademie>.

Themen sind dort zum Beispiel:

- Was sind Knock-Out-Produkte?
- Der Hebel
- Long/Short
- Das Bezugsverhältnis
- Der innere Wert
- Aufgeld/Abgeld
- Die unterschiedlichen Produkttypen
- und vieles mehr



Hier ansehen:



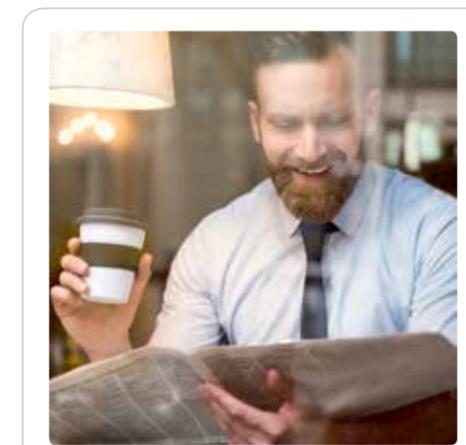
# Richtig Traden ist kein Zufall

Das Handeln von Hebelprodukten ist eine komplexe Angelegenheit. Es gibt sehr viele und sehr unterschiedliche Faktoren, die berücksichtigt werden müssen. Selbst Profis machen hier Fehler.

Wir haben die wichtigsten Regeln in einer umfangreichen, kostenlosen Broschüre für Sie zusammengestellt. Sie erfahren dort z. B. wie man eine sinnvolle auf sich persönlich abgestimmte Trading-Strategie entwickelt, die nicht auf Emotionen, sondern auf Fakten aufbaut. Auch wird beschrieben, wie man Stopp-Orders richtig setzt und ein Trading-Tagebuch führt oder auch wie man ein Risiko- und Money-Management erfolgreich anwendet und Trends erkennt.

Manches werden Sie schon kennen und sich wieder ins Gedächtnis rufen, anderes wird Ihnen neu sein. In jedem Fall wird Ihnen diese Lektüre helfen, besser zu handeln.

Bestellen Sie daher noch heute die Trading-Broschüre von ING-Markets.



Ihr Markt.  
Trading mit ING Markets.



Markets



So können Sie die größten Anfängerfehler vermeiden.

**Der Handel mit Wertpapieren**  
erschwert gerade am Anfang sehr leicht. Das Paradoxie daran ist: Im Prinzip ist es auch leicht – aber nur, wenn man die Spielregeln kennt! Wie ist mit Volatilität umzugehen, was ist Risiko, wo liegen die persönlichen Schwachstellen? Für angehende Trader dauert es häufig lange, nachhaltig in die Gewinnzone zu gelangen. Die größte Schwierigkeit dabei ist, sich nicht selbst im Weg zu stehen. Denn ein fast unüberwindliches Hindernis für einen angehenden Trader ist oftmals die eigene Disziplin.

**Typischer Anlegerzyklus**

**Das Problem mit dem Verlust**  
Man hat einen Verlust, man hat einen Verlust... Das Problem ist nicht nur, dass man auch nicht gelernt hat, wenn es richtig ist, sondern, dass man nicht weiß, wann man wieder einsteigen sollte. Das ist ein typischer Fehler, den viele Anleger machen. Sie denken, dass sie nur einen kleinen Verlust haben, aber in Wirklichkeit ist es ein großer Verlust, den sie nicht bemerken. Das ist ein typischer Fehler, den viele Anleger machen. Sie denken, dass sie nur einen kleinen Verlust haben, aber in Wirklichkeit ist es ein großer Verlust, den sie nicht bemerken.

**No risk, no fun. Oder besser gesagt: No risk, no profit.**

**Umgang mit unangenehmen Risiken**

**Risiko-Management**  
Das Risiko-Management ist ein zentraler Bestandteil des Trading. Es geht darum, das Risiko zu kontrollieren und zu begrenzen. Das Risiko-Management ist ein zentraler Bestandteil des Trading. Es geht darum, das Risiko zu kontrollieren und zu begrenzen.

**Money Management**  
Das Money Management ist ein zentraler Bestandteil des Trading. Es geht darum, das Money zu kontrollieren und zu begrenzen. Das Money Management ist ein zentraler Bestandteil des Trading. Es geht darum, das Money zu kontrollieren und zu begrenzen.

**Auswirkungen von Wirtschaftsschocks auf Anlageklassen**

Wirtschaftsschock	Anteil	Wirtschaftsschock	Anteil
Wirtschaftsschock	Anteil	Wirtschaftsschock	Anteil
Wirtschaftsschock	Anteil	Wirtschaftsschock	Anteil
Wirtschaftsschock	Anteil	Wirtschaftsschock	Anteil

**Konfigurations- und Risiko**

**Das Risiko-Management**  
Das Risiko-Management ist ein zentraler Bestandteil des Trading. Es geht darum, das Risiko zu kontrollieren und zu begrenzen. Das Risiko-Management ist ein zentraler Bestandteil des Trading. Es geht darum, das Risiko zu kontrollieren und zu begrenzen.

Hier kostenlos bestellen:



## Nicht mehr und nicht weniger

Das Wichtigste bei einer Website sind die Klarheit für den Betrachter und die Einfachheit in der Navigation. Darum haben wir uns auf das Wesentliche konzentriert, das Sie für Ihren Trading-Erfolg brauchen.

### Einfach erkennen

Mit einem Blick sehen Sie das Wichtigste: die aktuellen Realtime-Indikationen und Nachrichten für z. B. die wichtigsten Indizes, Gold sowie EUR/USD und die Verlierer und Gewinner unter den deutschen Aktien.

ING Markets website showing a DAX index analysis. The main headline reads "DAX Mal wieder davongekommen". Below it is a candlestick chart with technical indicators. A sidebar on the right features a profile for "Ronald Gehrt, Charttechnik-Experte" and a list of "Referenzkurse" (reference prices) for the DAX index, showing a value of 10,003,95 with a +0,51% change. Other articles listed include "Morning Call vom 30. März" and "Ein schlechtes Omen?".

### Einfach finden

Geben Sie den Basiswert ein und es erscheinen die relevanten Produkte. Der Rest ist selbsterklärend.

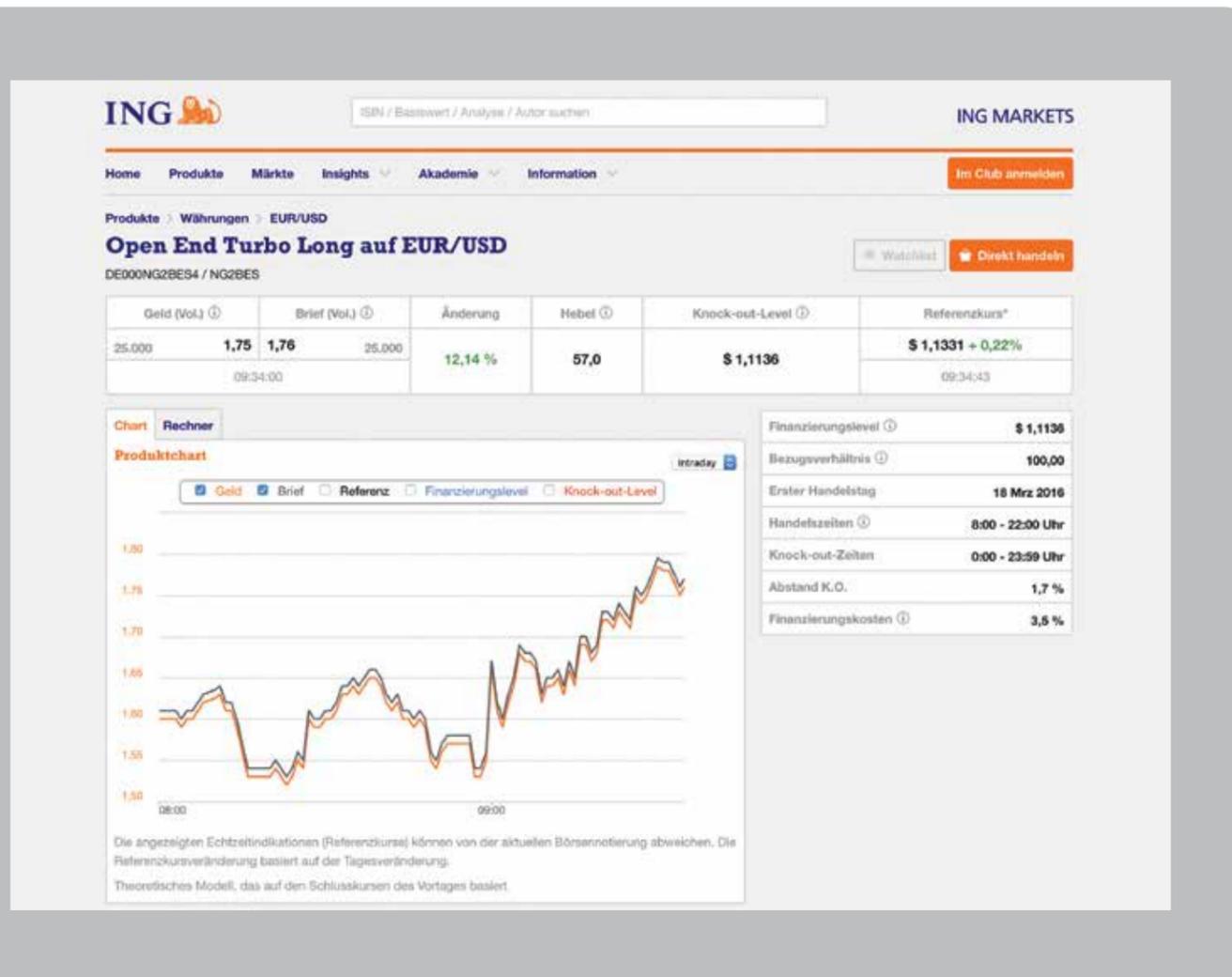
ING Markets website showing a search for "Daimler". The search results display a large image of a Daimler truck headlight. To the right, there is a "Referenzkurs" (reference price) section showing "€ 68,15 + 0,74%" and a brief description of the company. Below this is a "Chart Referenzkurs" (reference price chart) showing the price movement of Daimler stock over time. A sidebar on the right contains "Insights" (news articles) and a "Stimmungsbarometer" (sentiment barometer) showing 80% Neutral, 4% Positiv, and 16% Negativ.

# www.ingmarkets.de

## Nicht mehr und nicht weniger

### Einfach übersichtlich

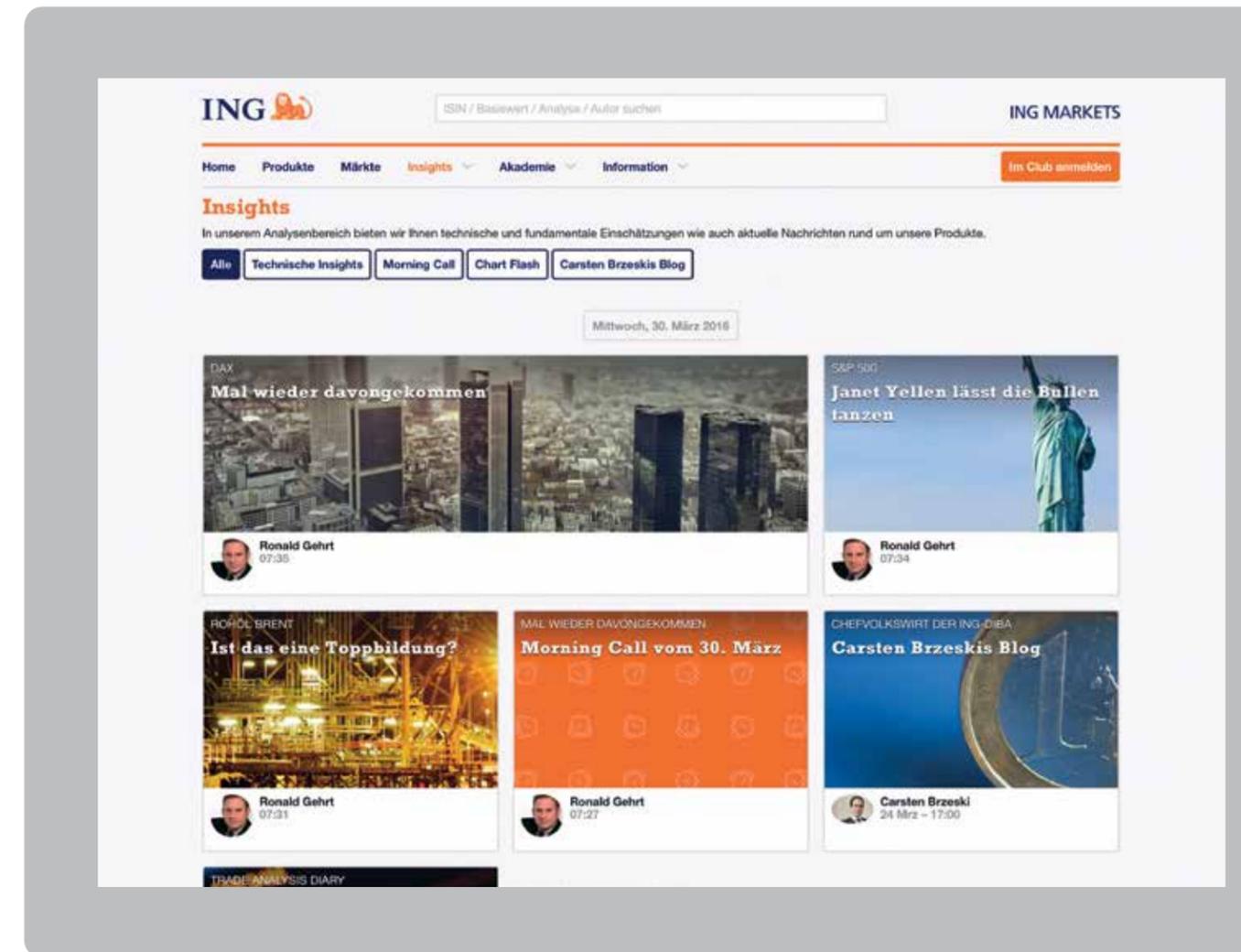
Wir stellen Ihnen wichtige Daten für Ihre Entscheidung auf einen Blick vor – nicht mehr, aber auch nicht weniger.



Täglich über den Markt informiert sein – mit Insights

### Einfach gut informiert

Über unsere Rubrik Insights erhalten Sie bösentäglich Marktinformationen und charttechnische Analysen. Unsere kostenlose „MORNING MAIL“ informiert Sie bösentäglich, z.B. werden hier drei besonders interessante Werte analysiert. Sie müssen sich einfach nur registrieren.



## ING Markets – das sind wir

Die Märkte ändern ihre Richtung immer schneller. Um von diesen Schwankungen zu profitieren, braucht man einen starken und verlässlichen Partner, der verständliche und transparente Produkte bietet. Dieser Partner möchten wir für Sie sein. Wer wir sind, was wir machen und was wir bieten, erfahren Sie in diesem Artikel.

### Über ING Markets

Unter dem Namen ING Markets emittiert die ING Bank N.V., einer der größten und renommiertesten Finanzkonzerne Europas, seit 2012 Knock-Out-Zertifikate für den deutschen Markt.

### Ihr Team

Hinter ING Markets steht ein weltweites Netzwerk von hoch qualifizierten Spezialisten. Wir haben Büros in Frankfurt, Amsterdam, Brüssel, Madrid, New York, Singapur und Hongkong. Jeden Tag aufs Neue analysieren wir dort für Sie die neuesten Trends, die aktuellsten Nachrichten und die kleinsten Marktbewegungen, um Ihnen Lösungen für Ihre Investmentfragen aufzuzeigen.

### Wie wir arbeiten

Wir öffnen die Finanzmärkte für eine Vielzahl von privaten Anlegern. Deshalb bieten wir klare und transparente Informationen und Produkte, die sich nach den Bedürfnissen unserer Kunden richten. Das bedeutet auch, dass uns Qualität wichtiger ist als Quantität. Unser Bestreben ist deshalb, unseren Kunden nicht die meisten, sondern die bestmöglichen Produkte anzubieten.

### Unser Produktangebot

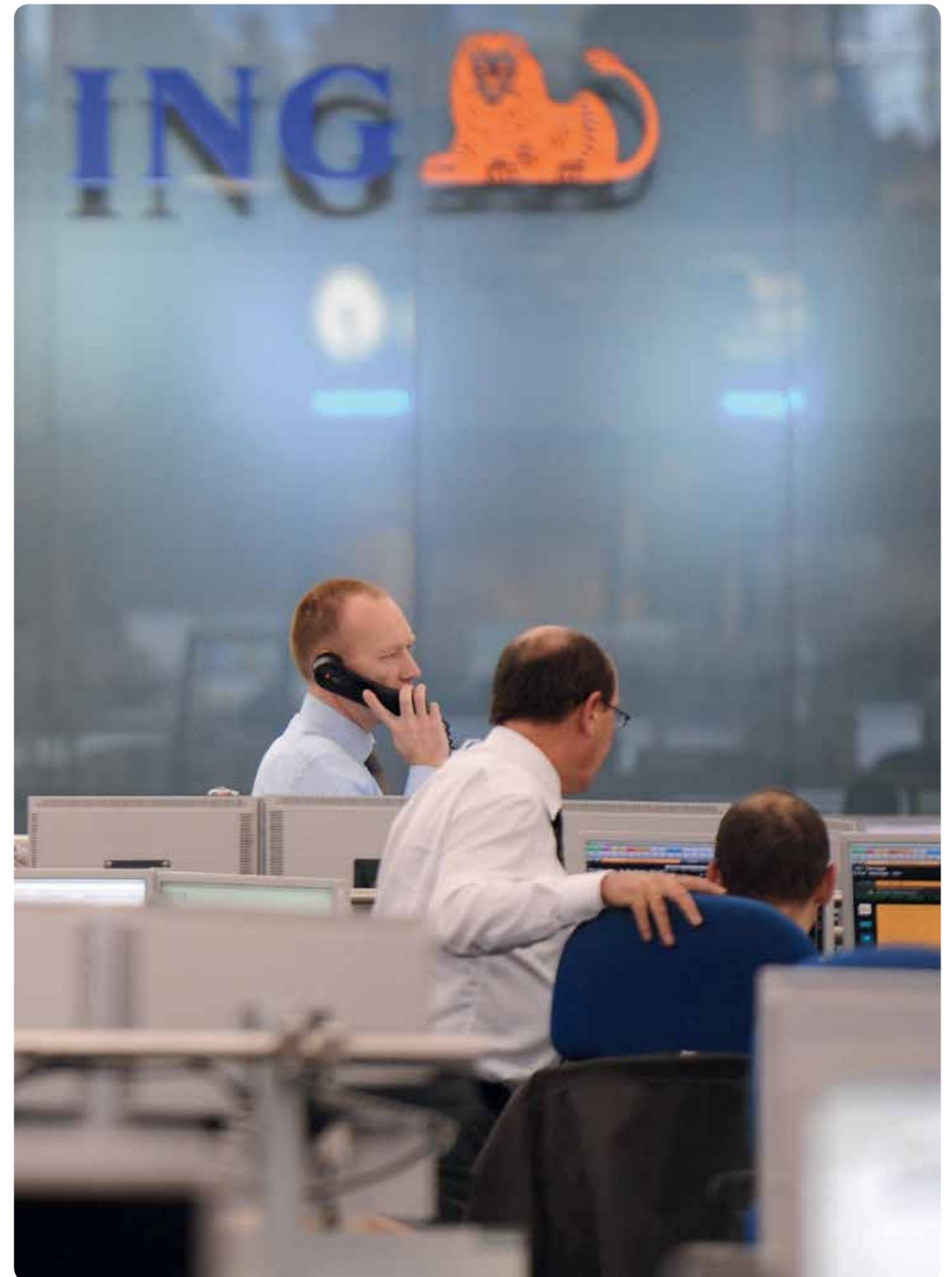
Wir bieten Ihnen bereits jetzt eine ganze Reihe von Produkten an, mit denen Sie von den Bewegungen der wichtigsten Märkte nach oben oder unten profitieren können. Und täglich emittieren wir weitere Turbos, Open End Turbos und Mini Futures auf interessante Aktien, Währungen, Rohstoffe und Indizes und erweitern so ständig unser Produktportfolio.

### Über Ratings

Wenn Sie Hebelprodukte erwerben, ist neben der Entwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts auch die Bonität des Emittenten wichtig, in diesem Fall die der ING Bank N.V. Ein unabhängiges Rating ist eine Möglichkeit zur Beurteilung dieser Bonität. Es gibt Ihnen einen Hinweis darauf, wie solide der Emittent beziehungsweise die hinter den Produkten stehende Bank ist.

Damit die Qualität des Emittenten so unabhängig wie möglich eingeschätzt wird, erstellt die Bank das Rating nicht selbst. Diese Aufgabe wird von unabhängigen Rating-Agenturen vorgenommen. Natürlich ist die Bonität des Emittenten nur eines von mehreren wichtigen Kriterien für den Kauf eines Hebelprodukts. Sie sollte nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage dienen.

Unser Rating Einstufungen sind zurzeit:  
S&P A / Moody's A1 / Fitch A (Stand: 09.06.2015).



## Service bei ING Markets

Auf unseren Service legen wir bei ING Markets besonders viel Wert. Darum können Sie uns nicht nur via E-Mail oder Post erreichen, sondern auch börsentäglich am Telefon. Darüber hinaus finden Sie uns auf vielen Messen und Seminaren.

### Ansprechpartner

Um Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten, sind wir von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr für Sie da:

### Per Telefon:

0800 31 31 600

### Per E-Mail:

zertifikate@ingbank.de

### Per Post:

ING Markets  
c/o ING Bank, eine Niederlassung der ING-DiBa AG  
Postfach 20 02 44  
60606 Frankfurt am Main

### ING-Markets-Produkte handeln

#### Außerbörsliche Handelszeiten:

8.00 Uhr bis 22.00 Uhr

#### Börslicher Handel über Scoach:

Handelszeiten: 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr

#### Knock-Out-Zeiten:

Produkte auf DAX®, EURO STOXX 50 und deutsche Aktien:  
9.00 Uhr bis 17.30 Uhr (inklusive Auktionen)  
Produkte auf US-Indizes und -Aktien: 15.30 Uhr bis 22.00 Uhr  
Produkte auf Rohstoffe und Währungen:  
24 Stunden börsentäglich  
Produkte auf Nikkei225: 02.00 Uhr bis 08.00 Uhr

### Veranstaltungen

Wir suchen die Nähe zu unseren Kunden und den Austausch mit ihnen. Deshalb sind wir auf allen wichtigen Messen vertreten und stellen, wo immer es geht, den Kontakt zu ihnen her. So können sie sich z. B. bei unseren Webinaren mit anderen Tradern austauschen, erhalten Trading-Tipps von Experten und vieles mehr.

Um zu erfahren, auf welchen Veranstaltungen wir vertreten sind, besuchen Sie einfach unsere Website [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) und klicken auf „Kundenservice – Veranstaltungen“. Hier finden Sie alle aktuellen Termine.

## Markets Club

Unter dem Motto „Für Trader von Tradern“ hat ING Markets als erster Emittent einen eigenen Club gestartet. Inzwischen zählt der Markets Club bereits mehrere tausend Mitglieder. Der Markets Club steht allen Trading-Interessierten offen.

Der Zugang zu den vielen Vorteilen des Clubs ist für Sie denkbar einfach. Sie müssen sich nur auf der [ingmarkets.de](http://ingmarkets.de) Webseite für eine kostenlose Mitgliedschaft anmelden. Das dauert keine zwei Minuten und schon können Sie:

- die Berichte von Markus Koch aus New York sehen
- mit Guidants Ihr persönliches Trading Terminal zusammenstellen
- von dem charttechnischen Ausblick des Morning Call profitieren
- Ihr Trading Wissen in einem der vielen Webinare verbessern
- an exklusiven Events und Veranstaltungen teilnehmen
- bei Verlosungen speziell für Club Mitglieder gewinnen
- auf der innovativen Märkte-Seite Ihre eigenen Favoriten festlegen

Das alles wird Ihr Trading erfolgreicher machen. Nicht nur von Zuhause oder vom Büro aus, sondern auch von unterwegs. Denn alle diese Funktionen sind endgeräteunabhängig. Das bedeutet, Sie können vom Handy oder Tablet genauso auf die Seite zugreifen wie von Ihrem PC aus.

### In drei einfachen Schritten kostenlos Mitglied werden.

-  **1** [ingmarkets.de](http://ingmarkets.de) aufrufen und „Markets Club“ auswählen
-  **2** Kostenlos registrieren
-  **3** Von vielen Services profitieren



# Wichtige Informationen und rechtliche Hinweise

Bei dieser Broschüre handelt es sich um eine Werbemitteilung der ING Bank N.V., Amsterdam.

Die Inhalte dienen lediglich zu Ihrer Information. Sie stellen weder eine konkrete Empfehlung zum Erwerb, Halten oder Verkaufen bestimmter Produkte dar noch begründen sie ein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind ferner nicht als Anlage-, Rechts-, oder Steuerberatung gedacht noch als Finanzanalyse im Sinne von § 34b WpHG. Die Inhalte erfüllen nicht die gesetzlichen Voraussetzungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen, und etwaig genannte Wertpapiere unterliegen nicht dem Verbot des Handelns vor Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die Informationen sind rein werblicher Natur. Bevor Sie eine Investmententscheidung treffen, sollten Sie sich sorgfältig über die Funktionsweisen und Risiken des konkreten Investmentprodukts informieren. Neben den finanziellen Aspekten können auch steuerrechtliche oder rechtliche Aspekte betroffen sein. Bitte beachten Sie auch, dass Wertentwicklungen eines Finanzprodukts oder Indizes in der Vergangenheit keinen Schluss auf die Wertentwicklung der Zukunft oder zukünftige Erträge zulassen. Ausführungen in dieser Broschüre zu Risiken erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtlich allein verbindlich ist der jeweilige gesetzliche Wertpapierprospekt. Den Wertpapierprospekt nebst Nachträgen zu den Produkten von ING Markets können Sie über die Website [www.ingmarkets.de](http://www.ingmarkets.de) abrufen oder bei der ING Bank N.V., Bijlmerplein 888, 1102 MG Amsterdam, Niederlande kostenfrei anfordern. Die ING Bank N.V. weist zudem darauf hin, dass die Produkte von ING Markets hohen Kursschwankungen unterliegen und zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Die Produkte eignen sich deshalb nur für erfahrene Anleger, die bereit sind, hohe Risiken in Kauf zu nehmen.

Die Inhalte dieser Broschüre wurden von externen Quellen übernommen, die die ING Bank N.V. für zuverlässig erachtet. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann die ING Bank N.V. jedoch keine Gewähr übernehmen. Dies gilt insbesondere für Aussagen zu Marktprognosen, Kursentwicklungen, Anlagestrategien etc. Die ING Bank N.V. macht sich die Inhalte ausdrücklich nicht zu eigen.

Die Inhalte dieser Werbebroschüre sind nicht für Personen in jenen Ländern oder Rechtsordnungen bestimmt, in denen die Verbreitung oder Verwendung dieser Informationen oder der Vertrieb von in der Broschüre genannten Wertpapieren Beschränkungen unterliegt. Die Inhalte richten sich insbesondere nicht an Personen, die ihren Wohnsitz oder regelmäßigen Aufenthalt in den vereinigten Staaten von Amerika haben oder dem Status einer US-Person im Sinne der Regulation S des Securities Act 1933 unterfallen.

Die ING Bank N.V. ist lizenzierte Nutzerin der Inhalte dieser Werbemitteilung. Die Inhalte dieser Werbemitteilung dürfen außerhalb der engen gesetzlichen Grenzen ohne die schriftliche Zustimmung des Urhebers weder reproduziert, bearbeitet, umgestaltet, übertragen, vervielfältigt oder weitergegeben werden.

Stand: 23.03.2016



## Impressum

**Herausgeber:**

ING Bank N.V.  
Bijlmerplein 888  
1102 MG Amsterdam, Niederlande

**Kontakt in Deutschland:**

ING Markets  
Tel.: 0800 31 31 600  
E-Mail: [zertifikate@ingbank.de](mailto:zertifikate@ingbank.de)

**Agentur, Konzept, Gestaltung:**

Klenk Kommunikation  
Stegstraße 61  
60594 Frankfurt  
[www.klenk-kom.com](http://www.klenk-kom.com)